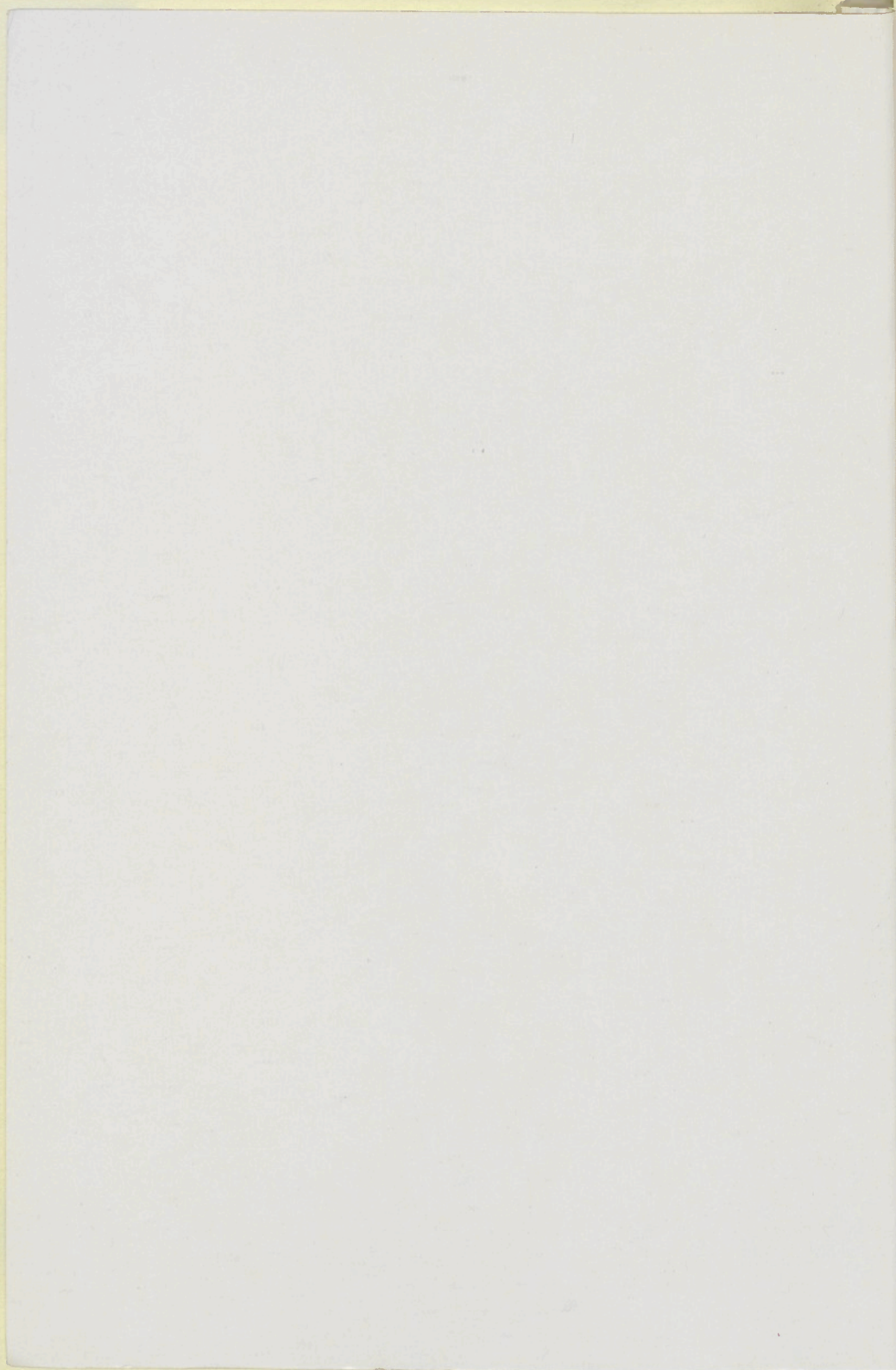


90

RAHMENRICHTLINIEN DEUTSCH SEKUNDARSCHULE



KULTUSMINISTERIUM



RAHMENRICHTLINIEN DEUTSCH SEKUNDARSCHULE

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch treten am 1. 8. 1996 in Kraft. Sie unterliegen einer sechsmonatigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind die Lehrpläne und Lehrpläne aufgearbeitet, ein Hinweis und Stellungnahmen zur Fortschreibung der Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule anzufordern. Die Erprobung kontinuierlich und gewissenhaft. Erhebungen in einer Form anzufordern, dementsprechend.

Ich wünsche allen Lehrkräften bei der Zusage und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, April 1996
Kulturministerium des Landes Sachsen-Anhalt

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Busch, Marianne
Müller, Marianne
Rösler, Beate
Wagner, Helga
Wuttke, Wolfgang

Lützen
Karsdorf
Alsleben
Dedeleben
Halle (betreuender Dezernent des LISA)

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

971703

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Bürgerinnen und Bürger eines freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereiches zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

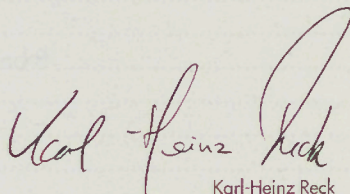
Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch treten am 1. 8. 1996 in Kraft. Sie unterliegen einer sechsjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Fortschreibung der Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrkräften bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, im April 1996



Karl-Heinz Reck
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch in der differenzierenden Förderstufe der Sekundarschule	8
2	Lernziele und Lerninhalte	9
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	9
2.2	Allgemeine Lernziele	10
2.3	Themenübersicht – Schuljahrgänge 5 und 6	12
2.4	Lernziele und Inhalte – Schuljahrgänge 5 und 6	13
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	31
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	33

1	Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch im Hauptschulbildungsgang der Sekundarschule	34
2	Lernziele und Lerninhalte	35
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	35
2.2	Allgemeine Lernziele	36
2.3	Themenübersicht – Schuljahrgänge 7 und 8	38
	Schuljahrgang 9	39
2.4	Lernziele und Inhalte	40
2.4.1	Schuljahrgang 7 und 8	40
2.4.2	Schuljahrgang 9	57
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	69
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	73

1	Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch im Realschulbildungsgang der Sekundarschule	74
2	Lernziele und Lerninhalte	75
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	75
2.2	Allgemeine Lernziele	77
2.3	Themenübersicht – Schuljahrgänge 7 und 8	78
	Schuljahrgänge 9 und 10	79
2.4	Lernziele und Inhalte	80
2.4.1	Schuljahrgänge 7 und 8	80
2.4.2	Schuljahrgänge 9 und 10	100

3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	110
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	110
5	Anhang	111
5.1	Verzeichnis grundlegender Begriffe für die Arbeit in den Lernbereichen des Faches Deutsch	117
5.2	Auswahlverzeichnis wichtiger Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Deutschunterrichts	120
5.3	Lektüreangebot	120

Orientierungsregister

	Schuljahrgänge 5 und 6	S. 13–30 (Kap. 2.4)
Hauptschul- bildungsgang	Schuljahrgänge 7 und 8	S. 40–56 (Kap. 2.4.1)
	Schuljahrgang 9	S. 57–68 (Kap. 2.4.2)
Realschul- bildungsgang	Schuljahrgänge 7 und 8	S. 80–99 (Kap. 2.4.1)
	Schuljahrgänge 9 und 10	S. 100–115 (Kap. 2.4.2)

1 Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch in der differenzierenden Förderstufe der Sekundarschule

Der Unterricht im Fach Deutsch hat die Aufgabe der sprachlichen und literarischen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Gegenüber den anderen Schulfächern weist es die Besonderheit auf, daß sein hauptsächlichlicher Gegenstand (Sprache) zugleich sein Medium ist.

Der Deutschunterricht in der differenzierenden Förderstufe knüpft an die Arbeit in der Grundschule an und führt die Schülerinnen und Schüler zum bewußteren und selbständigeren, dabei normgerechten und kreativ-gestalterischen Umgang mit der Muttersprache. Durch Gesprächserziehung und zielgerichtete Entfaltung des Schriftspracherwerbs bilden sie ihre Individualität aus und lernen, in der Gemeinschaft mit anderen zu kommunizieren.

Die Beschäftigung mit literarischen Texten aus Gegenwart und Vergangenheit, insbesondere mit Beispielen der Kinder- und Jugendliteratur, fördert die Empfindungs- und Vorstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und vermittelt ihnen Grundmuster menschlicher Erfahrungen.

Der Unterricht im Fach Deutsch sichert Grundlagen für alle anderen Fächer, indem er sprachliche Voraussetzungen für die Wissensaneignung, -speicherung und -übermittlung schafft und zu angemessener Formulierung und Verständnissicherung befähigt. Das ästhetische Empfinden für äußere Formgebung mündlicher und schriftlicher Mitteilungen ist hierin eingeschlossen.

Die Ergebnisse des Lernens im Fach Deutsch bestimmen in erheblichem Maße das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Bildungsgängen.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Rahmenthemen sowie Themen und die diesen zugeordneten Lernziele den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit behandelt bzw. erreicht werden. Die Inhalte können, sofern es vom Thema her möglich ist, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter; sie stellen Hilfen für die Planungsarbeit dar. Neben Anmerkungen bzw. Beispielen zur Unterrichtsgestaltung geben sie Querverweise (durch \Leftrightarrow gekennzeichnet) auf die anderen Lernbereiche und/oder Unterrichtsfächer oder weisen (durch \rightarrow gekennzeichnet) auf Angaben im Anhang hin.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung.

Das Fach Deutsch ist in folgende Lernbereiche gegliedert:

- Lernbereich 1 (LB 1) – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,
- Lernbereich 2 (LB 2) – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch und
- Lernbereich 3 (LB 3) – Umgang mit Texten und anderen Medien.

Über die unterrichtliche Umsetzung der Lernbereiche entscheiden die Lehrkräfte entsprechend ihrer pädagogischen Konzeption. Dabei sind Themen und Inhalte aus den drei Lernbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen; ihre wechselseitige Durchdringung ist zu berücksichtigen. Ähnliche oder gleich formulierte Lernziele und/oder Themen ergeben sich aus der konzentrischen Anlage des Lehrganges (Spiralcurriculum). Die Steigerung in den Anforderungen ergibt sich aus der altersgemäßen Auswahl und dem wachsenden Schwierigkeitsgrad der Beispiele.

Die im Fachleistungskurs A (Schuljahrgang 6) möglichen Erweiterungen sind im Kapitel 2.4 durch den Zusatz **A** gekennzeichnet.

Die Lehrkräfte nehmen lerngruppenbezogen eine Gewichtung der Lernbereiche vor; darauf beziehen sich die angegebenen Prozentwerte und die Zeitrichtwerte (ZRW). Als Orientierung gilt:

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(LB 1)	40 % (ZRW: 104 Std.)
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(LB 2)	30 % (ZRW: 78 Std.)
Umgang mit Texten und anderen Medien	(LB 3)	30 % (ZRW: 78 Std.)

In jedem Schuljahrgang ist die Lektüre eines Kinder- oder Jugendbuches verbindlich. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl aus einem Angebot durch die Lehrkräfte auswendig (z. B. 2 Gedichte, 1 Prosatext).

Im Kapitel 5 sind grundlegende Begriffe für die Arbeit in den Lernbereichen, wichtige Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Arbeitens sowie ein Lektüreangebot verzeichnet.

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Sicherheit im Gebrauch der deutschen Standardsprache erwerben und Vertrauen in ihr eigenes sprachliches Können gewinnen. Sie sollen aktiv und initiativ Unterrichtsaufgaben mitgestalten und lernen, dabei über ihr Vorgehen nachzudenken.

Sie sollen

- sich mündlich sowie schriftlich verständlich und zunehmend zusammenhängend äußern können,
- Aussagen und Meinungen von anderen offen begegnen, Stellung nehmen sowie einen eigenen Standpunkt formulieren und vertreten können,

- lernen, unterschiedliche Texte aufmerksam aufzunehmen, angeleitet bzw. selbständig zu erschließen und sich mündlich und/oder schriftlich über Verstandenes zu äußern,
- Interesse und Freude an Literatur gewinnen sowie lernen, sich mit ihr und anderen Medienangeboten selbständig und/oder angeleitet auseinanderzusetzen,
- eigene sprachliche und literarische Gestaltungsansätze erproben,
- Kenntnisse über grammatische Formen und deren Funktionen sowie über orthographische Grundregeln erwerben,
- Arbeitstechniken kennenlernen und nutzen können,
- über Sprechen, Schreiben, Hören sowie Lesen reflektieren können und
- sowohl eigene als auch fremde Sprech- und Sprachleistungen erfassen, kontrollieren, einschätzen und gegebenenfalls überarbeiten bzw. korrigieren können.

2.3 Themenübersicht – Schuljahrgänge 5 und 6

Rahmenthemen/Themen

LB 1 – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch ZRW: 104 Std.	LB 2 – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch ZRW: 78 Std.	LB 3 – Umgang mit Texten und anderen Medien ZRW: 78 Std.
<p>Kommunikationssituationen des Alltags Persönliche/officialle Kontaktformen Sprechen und Schreiben über sich selbst Gespräche</p> <p>Erzählen Erlebte, erfundene und vorgefundene Geschichten Nacherzählung</p> <p>Berichten Kurzvortrag (informierend), Bericht</p> <p>Beschreiben Kurzvortrag (anleitend), Beschreibung</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Spielerischer Umgang mit Sprache Sprachspiele Darstellendes Spiel/Spielübungen</p> <p>Arbeitstechniken Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Lesetechniken Informationsspeicherung</p>	<p>Grammatik-Wortlehre Formen und Funktionen der Wortarten</p> <p>Grammatik-Satzlehre Einfacher Satz Zusammengesetzter Satz Satzglieder Satzgliedteil Direkte/wörtliche Rede</p> <p>Orthographie Wortschreibungsfälle Groß- und Kleinschreibung Silbentrennung Zeichensetzung Benutzen eines Rechtschreibwörterbuches</p> <p>Wortkunde Sprachliche und nicht-sprachliche Zeichen Bedeutungsbeziehungen, Wortfeld Wortbildung, Wortfamilie Wortgeschichte</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Funktionen der Sprache Eigennamen Wörter und Wendungen</p>	<p>Umgang mit Texten Sach- und Gebrauchstexte (Lehrbuchtext, Wörterbucheintrag, Gebrauchsanleitung, Meldung) Lyrische Texte (Gedicht, Reim, Spruch) Epische Texte (Märchen, Sage, Fabel, Erzählung, Kurzgeschichte) Dramatische Texte (Rollentext, Szene) Bildgeschichten, Comics, Cartoons Kinder- und Jugendbücher</p> <p>Umgang mit anderen Medien Zeitungen und Zeitschriften Hörfunk und Fernsehen</p>

2.4 Lernziele und Inhalte – Schuljahrgänge 5 und 6

Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- alterstypische Möglichkeiten erproben und nutzen, sprachliche Kontakte aufzunehmen und zu gestalten,
- lernen, im Umgang mit anderen sprecherische und sprachliche Mittel situationsgebunden und partnerbezogen einzusetzen,
- Erlebnisse und Geschehnisse erzählen bzw. nacherzählen können und dabei sprecherische, sprachliche sowie körpersprachliche Mittel wirkungsvoll einsetzen,
- lernen, über Vorgänge, Sachverhalte, Gegenstände und Erscheinungen aus ihrem Erfahrungsbereich Äußerungen und Texte erlebnis- und/oder sachbetont zu formulieren,
- mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln kreativ-gestalterisch umgehen können,
- im Rollengespräch bzw. in anderen Spielformen Spielfreude und Kommunikationsbereitschaft entwickeln sowie pflegen und
- Arbeitstechniken kennenlernen sowie erfahren, daß deren Einsatz erlernbar und anstrebenswert ist.

Rahmenthema:

KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN DES ALLTAGS

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Persönliche/offizielle Kontaktformen</p> <p>Fragen, Antworten, Auskünfte kurze mündliche/schriftliche Mitteilungen Entschuldigung, Einladung Grüßen, Begrüßen, Verabschieden Vorstellen (sich und andere)</p>	<p>für alle Themen und Inhalte:</p> <p>„Alltag“ bewußt beobachten soziale und sprachliche Normen, Partnerverhältnis, -kontakt Anknüpfen an Gesagtes, Nachfragen</p> <p>sprecherische/sprachliche Mittel: Artikulation, Intonation, Sprechtempo körpersprachliche Mittel: Mimik, Gestik</p>
<p>Sprechen und Schreiben über sich selbst</p> <p>Tagesläufe, Wunschvorstellungen Ich gestern – ich heute – ich morgen</p>	<p>Koordination mit entsprechenden Themen aus dem Ethik- und Religionsunterricht</p> <p>Sprech- bzw. Schreibimpulse: Fotos, Sprechblasen, ICH-Collage, ICH-Telegramm</p>
<p>Gespräche</p> <p>Informationsgespräch Kaufgespräch Telefongespräch</p>	<p>offenes sprachdidaktisches Rollenspiel geschlossenes sprachdidaktisches Rollenspiel einfache Dialoge zu alltäglichen Gesprächsanlässen</p>
<p>A: standardisierte Texte: Schemata, Tabellen</p>	<p>Klassenspiegel, Wegeskizze</p>

Rahmenthema:

ERZÄHLEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Erlebte, erfundene und vorgefundene Geschichten

Erlebniserzählung
Phantasieerzählung
Erzählung nach Vorgaben

Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler
Abenteuer-, Lügen-, Gruselgeschichten
Reizwortketten, Bilderfolgen

Aufbau von Erzählungen:
Erzählkern, -schritte

Ausgestalten von Erzählkernen, Erweitern eines vorgegebenen Textteils

Personen, raum-zeitliche Einordnung der Ereignisfolge
Erzählanfang, Höhepunkt, Erzählschluß

„Erzählterre“
Weiterführen von Erzählanfängen,
Variieren des Erzählschlusses
⇔ LB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen, Wortfeld)

sprachliche Mittel des spannenden, lebendigen und anschaulichen Erzählens
verschiedene Satzarten, direkte/wörtliche Rede

⇔ LB 2: Grammatik-Wortlehre, Grammatik-Satzlehre
(Verben, Adjektive; Satzbau; direkte/wörtliche Rede)

Nacherzählung

Geschehen, Handlung

Spielarten: texttreue und/oder aneignende Nacherzählung
literarische Textvorlagen, Gehörtes und Gesehenes (Hörfunk, Fernsehen, Film)

A: Umerzählen, Weitererzählen

für alle Themen und Inhalte:

Erzählwettbewerb, Erzählpuzzle,
Kettengeschichten
Variieren der Erzählperspektive

Rahmenthema:

BERICHTEN

Themen/Inhalte

Kurzvortrag (informierend), Bericht

Sachverhalt, Ereignis
genaues Beobachten/Erfragen/Benennen
von Fakten

Zeit, Ort, Personen, Geschehen,
Ursachen, Folgen, Gründe
Reihenfolge im Geschehensablauf,
chronologische oder kausale Gliederung
Vollständigkeit der Angaben, Sachlichkeit
der Sprachverwendung

Umformen und Vergleichen:
Bericht ↔ Erzählung

Hinweise zum Unterricht

Themen aus dem Erfahrungsbereich der
Schülerinnen/Schüler
z. B. Sportart Badminton; Schulsportfest
Notizen, Stichpunkte machen; Klären von
Fachwörtern
⇒ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

⇒ LB 2: Grammatik-Wortlehre,
Grammatik-Satzlehre (lokale, temporale,
modale, kausale Beziehungen)

Rahmenthema:

BESCHREIBEN

Themen/Inhalte

Kurzvortrag (anleitend), Beschreibung

Darstellung wesentlicher Merkmale
Gliederungsmöglichkeiten: chronologisch,
Ganzes/Teil
oder Teil/Ganzes, strukturelle/funktionale
Aspekte
angemessene Bezeichnungen, Begriffe

Hinweise zum Unterricht

Themen aus dem Erfahrungsbereich der
Schülerinnen/Schüler
einfache, klar gegliederte Gegenstände/
einfache Vorgänge/
einfache Anleitungen (Spielen, Basteln,
Kochen)

⇒ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)
„Teekessel-Raten“, „Steckbrief“,
Verlustanzeige

Rahmenthema:

FREIES SCHREIBEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform)	Schreibimpuls: künstlerisches Bild Aufschreiben: Einfälle, Schreibideen Clustering-Methode
Textumformungen Ausgestalten von „Leerstellen“	Partner-, Gruppenarbeit: Figuren „umdrehen“, Geschehensfolge ändern

Rahmenthema:

SPIELERISCHER UMGANG MIT SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Sprachspiele Zungenbrecher, Schüttelreime, Nonsensertexte Wort im Wort, Wortketten	→ Kapitel 5.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes z. B. Feuerball, Ballhaus, Hausampel
Darstellendes Spiel/Spielübungen Interaktionsspiele: „freie Spiele“, Bewegungsspiele Simulationsspiele: Rollengespräch, Planspiel szenische Spiele: Stegreifspiel, Pantomime, Standbild-Bauen	z. B. spielerisches Gestalten von Schulsituationen z. B. Konfliktsituationen im Klassenverband Figuren-Theater, Statuen-Theater, Zeitungs-Theater Einbeziehen aller Schülerinnen/Schüler der Lerngruppe: Spielleiter/in, Mitspieler/innen, Beobachter/innen ⇔ LB 3: Dramatische Texte (Rollentext, Szene)

Rahmenthema:

ARBEITSTECHNIKEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Informationsbeschaffung

Informationsquellen: Lehrbücher,
Nachschlagewerke
Lernort Bibliothek: Verfasser katalog,
Schlagwortkatalog

z. B. Wörterbücher, Sachlexika
Unterrichtsgang: Besuch der
Ortsbibliothek (Benutzerordnung)

Informationsentnahme, Lesetechniken

totales, gründliches, intensives/
verweilendes Lesen
Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis,
Klappentext

Sach- und Gebrauchstexte/literarische
Texte
Formulieren eines Klappentextes

Informationsspeicherung

Kennzeichen: Unterstreichungen,
Randmarkierungen
Herausschreiben: Übernahme von
Textstellen
Notiz, Stichpunkt (Wort, Wortgruppe,
Kurzsatz)

z. B. auch Einsatz von Farben, Symbolen,
Zahlen
z. B. texttreu, wörtlich/textnah

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Funktionen wichtiger Wortarten kennenlernen, bei den Hauptwortarten Kenntnis über deren Formensystem besitzen sowie wesentliche Konjugations-, Deklinations- und Komparationsformen bilden können,
- im handelnden Umgang mit Sprache Satzstrukturen und Satzglieder erkennen und gebrauchen,
- lernen, Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung einzuhalten und ein Rechtschreibwörterbuch sachgerecht gebrauchen zu können,
- ihren Wortschatz erweitern sowie Einblick in Bedeutungsbeziehungen gewinnen,
- wichtige Wortbildungsmuster erkennen und produktiv gebrauchen können,
- Einblick in wortgeschichtliche Entwicklungen erhalten und einen Überblick über Eigennamen sowie Wörter und Wendungen besitzen,
- unterschiedliche Namenarten mit Hilfe altersentsprechender Nachschlagewerke untersuchen und charakterisieren können und
- Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte kennen und gebrauchen können.

GRAMMATIK-WORTLEHRE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Formen und Funktionen der Wortarten

Verb

Konjugation; Infinitiv, Partizip I und II;
Personalformen

Tempora: Präsens, Präteritum, Perfekt,
Plusquamperfekt,

Futur I; Genera verbi: Aktiv, Passiv

Substantiv

Deklination nach Genus, Numerus, Kasus
Artikelfähigkeit, Attribuierbarkeit

Adjektiv

Abhängigkeit in Genus, Numerus und
Kasus vom begleiteten Substantiv;

Komparation, Steigerungsstufen und
-formen

Artikel, Pronomen, Numerale

Begleiter und Stellvertreter des Substantivs

Adverb

temporal, lokal, modal, kausal

Konjunktion

Unterscheiden zwischen „daß“ und „das“
Präposition

geläufige Präpositionen und deren
Kasusforderung(en)

für alle Inhalte:

Zusammenhang: Wortart-Schreibweise-
Verwendungsweise

⇔ LB 1: Erzählen; Berichten; Beschreiben

Flexionsübungen: Analysieren, Bilden,
Umformen, „Beugungsuhr“,
Gruppierungsübungen, Kommentieren

⇔ LB 1: Berichten; Beschreiben
grammatische Frage, Merkmalsprobe

⇔ LB 1: Erzählen; Beschreiben
Merkmalsprobe

⇔ LB 3: Umgang mit Texten (Epische
Texte: Fabel),

z. B. Artikelgebrauch in Fabeln

Verbindung zum Adverbiale, semantische
Differenzierungen

Signalwörter für die Zeichensetzung
(Komma)

⇔ LB 1: Berichten; Beschreiben

Themenbereich:

GRAMMATIK-SATZLEHRE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Einfacher Satz

Einheit von Klang, Inhalt und Struktur
Satzarten: Aussage-, Frage-,
Aufforderungssatz

Rolle der finiten Verbform für die
Satzstruktur

für alle Inhalte:
Erfassen und Differenzieren der
Mitteilungsabsicht nach
Inhalt und Intonation
⇔ LB 3: Umgang mit Texten (Lyrische
Texte; Epische Texte)
Umstellprobe

Zusammengesetzter Satz

Hauptsatz, Nebensatz; Gliedsatz,
Gliederteilsatz
Satzreihe/Satzverbindung, Satzgefüge

Klangprobe (Ermitteln der Stimmführung)
Anfertigen und Kommentieren von
Strukturskizzen

Satzglieder

Prädikat, Subjekt
Satzkern
Objekt: Akkusativobjekt, Dativobjekt
Adverbiale: temporal, lokal, kausal,
modal

Ermitteln von Satzgliedern mittels
Umstellprobe
Satzkernerweiterungen/
Satzreduzierungen auf ihre Satzkerne
Ermitteln mit Hilfe von Fragen
inhaltlich differenzierte Bestimmungen des
Verbs zur Präzisierung der Aussage

A: Genitivobjekt, Präpositionalobjekt

grammatische Frage

Satzgliedteil

Attribut

Umstellprobe

Direkte/wörtliche Rede

Stellung des Begleitsatzes
Verben zur Charakterisierung der
Redeweise

Zeichensetzung beachten
⇔ LB 1: Erzählen

Rahmenthema:

ORTHOGRAPHIE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Wortschreibungsfälle Dehnung Schärfung gleich bzw. ähnlich klingende Vokale/ Konsonanten s-Laut	für alle Inhalte: Wortschatz aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler, alltägliche Schreibsituationen systematisches und immanentes Üben lautes, leises und „stummes“ Lesen Aufschreiben, Abschreiben, Diktieren, nach Diktat schreiben Gruppen-, Partnerdiktat („Zwillingsdiktate“) Lösungshilfen bei Rechtschreibproblemen anwenden, z. B. gutes Artikulieren, individuelle Wortlistentrainingsprogramme, Analogieübungen, Verlängerung von Wörtern, wortarttypische Endungen, Wortstamm-schreibung individuelle Fehlerkartei anlegen sachlogische Übungsfolgen, abwechslungsreiche Übungsformen
Groß- und Kleinschreibung Verben, Adjektive Anredepronomen Zeitangaben	
Silbentrennung Sprechsilben; Präfixe, Suffixe Besonderheiten bei gebräuchlichen Fremdwörtern	
Zeichensetzung Satzschlußzeichen: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen Komma: bei Aufzählungen, zwischen Hauptsätzen, in Satzgefügen direkte/wörtliche Rede	Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen
A: Zeichensetzung im Brief	

Themen/Inhalte**Hinweise zum Unterricht****Benutzen eines Rechtschreibwörterbuches**

Aufschlagen: alphabetische Ordnung,
Stichwörter, Seitenleitwörter
Nachschlagen: Grundformen,
Schreibvarianten

Wortkartei; Reihenfolgebestimmung (auch nach dem 2. und 3. Buchstaben);
Suchspiele mittels Telefonbüchern
Erschließen aus flektierten Wortformen
(Bäume → Baum; kam → kommen)
Folgern: ein Laut – mehrere Buchstaben
(/f/ – f, v, ph)

Rahmenthema:

WORTKUNDE**Themen/Inhalte****Hinweise zum Unterricht****Sprachliche und nichtsprachliche Zeichen**

Wörter
Anzeichen, Signale, Symbole

Verstehen und Gestalten von
Piktogrammen,
z. B. „Nichtraucherzone“,
„Behindertenaufzug“

Bedeutungsbeziehungen, Wortfeld

Wörter mit mehreren Bedeutungen,
Kontextabhängigkeit
Wörter mit ähnlicher Bedeutung

ursprüngliche, wörtliche, übertragene
Bedeutung

Zusammenstellen von Wortfeldern

Einsetzübungen in unterschiedlichen
Kontexten
Zusammenstellen sinnverwandter Wörter,
Erfassen von Bedeutungsschattierungen
sprachliche Bilder

Finden, Ordnen von Bezeichnungen;
Clustering-Methode

A: gleichlautende Wörter (Homonyme)

Themen/Inhalte**Hinweise zum Unterricht****Wortbildung, Wortfamilie**

Wortstamm, Präfix, Suffix
Zusammensetzungen
Ableitungen aus Verben und Substantiven
Zusammenstellen stammverwandter
Wörter zu Wortfamilien

Grund-, Bestimmungswort; Fugenzeichen
⇔ LB 1: Spielerischer Umgang mit
Sprache
Mind-Mapping

Wortgeschichte

Erbwörter
Lehnwörter
Fremdwörter

Bedeutungswandel

⇔ GESCHICHTE (Römer und Germanen;
Absolutismus)
Einbeziehen von Nachschlagewerken
(Herkunftswörterbuch)
Gruppenarbeit: Fremdwortgebrauch in
Speisekarten, im Bereich der Mode
Beispiele für Aufwertung, Abwertung,
Erweiterung, Verengung
von Wortbedeutungen

Rahmenthema:

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Funktionen der Sprache Sprache als Mittel zwischenmenschlicher Verständigung: Erzählen Informieren Beeinflussen	⇔ LB 3: Umgang mit Texten (Epische Texte) ⇔ LB 1: Berichten, Beschreiben ⇔ LB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (Gespräche)
Eigennamen Personennamen (Vor-, Ruf-, Nach-, Familienname) Orts-, Flurnamen	Projekt: Deutung der Personennamen der Schülerinnen/Schüler Gruppenarbeit: Erfassen von Rufnamenmoden ⇔ LB 3: Kinder- und Jugendbücher („sprechende Namen“ für Handlungsträger) Projekt: Deutung von Orts- und Flurnamen der Region
A: Spitz-, Spottnamen; Pseudonyme, Künstlernamen	
Wörter und Wendungen Redewendungen, Redensarten Sprichwörter	Einbeziehen von Nachschlagewerken (Redewendungen; Zitate und Aussprüche)

Lernbereich **Umgang mit Texten und anderen Medien**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten ihre Lesefertigkeit üben und steigern,
- beim Umgang mit medial vermittelten Texten lernen, konzentriert zuzuhören und/oder zuzuschauen,
- Texte sinngestaltend vorlesen und kurze Texte auswendig vortragen können,
- Gesichtspunkte der Texterschließung kennenlernen und berücksichtigen können,
- die Wirkungen von Texten erkennen, beschreiben und einschätzen können,
- beim Umgang mit literarischen Texten eigene Lesarten und Deutungsversuche entwickeln, sie mitteilen und mit den Sichtweisen anderer vergleichen können,
- Inhalt, Struktur und auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- literarische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennenlernen,
- in der Lage sein, an bestimmten Textsorten (Gedicht; Märchen, Sage; Comic) einige gattungs- und genrespezifische Merkmale zu erkennen und zu beschreiben,
- themen- und motivgleiche bzw. -ähnliche Texte vergleichend betrachten lernen,
- mit Texten produktiv-handelnd und kreativ-gestalterisch umgehen können und
- Lesebereitschaft und Freude am Rezipieren von Texten und Medien ausprägen, um deren Auswahl und Nutzung zunehmend selbständig zu bestimmen.

Rahmenthema:

UMGANG MIT TEXTEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Sach- und Gebrauchstexte (Lehrbuchtext, Wörterbucheintrag, Gebrauchsanleitung, Meldung)

Wirklichkeitsbezug
Gliederung, Aufbau
charakteristische Bauelemente
graphische Gestaltung (Text, Bild, Skizze)

⇔ LB 1: Arbeitstechniken (Informationsentnahme, Lesetechniken)

Gruppenarbeit: Sammeln von Gebrauchsanleitungen mit graphischen Gestaltungselementen

Lyrische Texte (Gedicht, Reim, Spruch)

Text als Gestalt-Gehalt-Einheit
lyrischer Sprecher im Gedicht

Lese- und Sprechweisen als Gestaltungs- und Deutungsvarianten

aus Gegenwart und Vergangenheit
Gedichte mit komischen/phantastischen Elementen
Themen: Mensch/Natur/Stadt/Heimat/Dorf/Jahreskreis

Erhören, Erlesen, Ersprechen

einige gattungs- und genrespezifische Merkmale:
Vers, Strophe, einfache Reimformen, Rhythmus, Klang
Wort- und Bildwahl

Einsatz von Tonträgern

→ Kapitel 5.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Epische Texte (Märchen, Sage, Fabel, Erzählung, Kurzgeschichte)

Ort, Zeit, Geschehensträger (Aussehen, Verhalten, Beziehungen zueinander), Geschehensverlauf

einige gattungs- und genrespezifische Merkmale des Märchens:
selbstverständliches Miteinander von phantastisch-wunderbaren Vorstellungen und Realem, Polarisierung zwischen Gutem und Bösem, Glück und Unglück, Lohn und Strafe; zentrales Thema:

Überwindung von Hindernissen
Erzähltes und Gemeintes

Motive im Volksmärchen

aus Gegenwart und Vergangenheit
aus Deutschland/aus dem europäischen Raum/aus anderen Kulturbereichen

⇔ LB 1: Erzählen (Nacherzählung)
→ Kapitel 5.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Projekt: Darstellung von Mädchen und Frauen in Volksmärchen

A: Schwank

Dramatische Texte (Rollentext, Szene)

Rollentexte als Sprech-/Spielvorlage
Dialogisieren/Dramatisieren von Prosatexten

Beziehungen zwischen Sprechen und Handeln von Personen/Figuren
Funktion von Gestaltungselementen:
Gestik, Mimik, Bewegung

Stegreifspiel nach literarischer Vorlage

Besuch von Aufführungen/Proben im Puppen-, Kinder- oder Jugendtheater
Theaterführung

Gestalten von Spielsituationen
⇔ LB 1: Freies Schreiben
Darstellendes Spiel/
Spielübungen

⇔ KUNSTERZIEHUNG: Handpuppen, Figurinen

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Bildgeschichten, Comics, Cartoons

Wort-Bild-Beziehungen in Texten

einige gattungs- und genrespezifische Merkmale von Comics:
Perspektive, Farbgebung, Format
Figureninventar, Chronologie/Kausalität
des Handlungszusammenhangs,
Konfliktgestaltung und -lösung
Sprechblasen, Sprechkästen,
Geräuschlaute

Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen
der Schülerinnen/ Schüler

Partner-, Gruppenarbeit: Gestalten von
Comics
(Fortsetzungen, Zusammenstellen von
ausgeschnittenen Figuren zu neuen
Bildgeschichten)
Ergänzen/Ausgestalten von Sprechblasen

⇔ LB 1: Freies Schreiben; Spielerischer
Umgang mit Sprache
→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Kinder- und Jugendbücher

Personen (Aussehen, Eigenschaften,
Verhalten)
Handlung, Konflikte

Buchbesprechung:
Titel, Klappentext, Einbandgestaltung,
Textauszug

Vorstellen von Beispielen aus den
Lektüreefahrungen der
Schülerinnen/Schüler
Literatur mit komischen/phantastischen
Elementen
Themen: Familie, Freundschaft, Schule,
Bedrohung, Gefährdungen, Gewalt,
Umwelt

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Vorlesestunden, Bücherecke,
Wandzeitung mit Buchempfehlungen,
Bibliotheksbesuch, Autorenlesung

Rahmenthema:

UMGANG MIT ANDEREN MEDIEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Zeitungen und Zeitschriften

Beispiel „Jugendzeitschrift“

Aufbau: Titelseite, Inhaltsverzeichnis,
Spalten; Sprachgestaltung

Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten
der Schülerinnen/Schüler

⇔ LB 1: Arbeitstechniken
(Informationsentnahme, Lesetechniken)

Hörfunk und Fernsehen

Sendungen: Information und/oder
Unterhaltung

Meldung, Bericht; Folgen, Serien
Programmstruktur

Reflektieren von Wirkungen des Hörfunks
und Fernsehens auf die Freizeitgestaltung
der Schülerinnen/Schüler
Mitschnitte: Ton, Bild-Ton

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Beim Übergang der Schülerinnen und Schüler in die differenzierende Förderstufe sind grundschulspezifische Lehr- und Lernverfahren zunächst weiterzuführen. Sie sind durch Arbeitsweisen zu ergänzen bzw. abzulösen, die auf die weiterführenden Bildungsgänge vorbereiten.

Die Unterrichtsverfahren sind so auszuwählen, daß die verbindlichen Lernziele von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Besonderes Augenmerk soll auf Maßnahmen zur Förderung und Ausprägung der Lernbereitschaft gelenkt werden; Prinzipien wie Anschaulichkeit und Handlungsorientierung sind zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang spielen Aspekte des differenzierenden und individualisierenden Lehrens und Lernens eine wesentliche Rolle. Die Ziele und Themen des Deutschunterrichts sind auf eine in sich geschlossene, komplexe sprachlich-kommunikative und literarische Befähigung der Schülerinnen und Schüler gerichtet.

Fächerverbindendes, -übergreifendes und projektorientiertes Unterrichten sollen die Lernmotivation verstärken. Solche Arbeitsweisen sowie kulturelle Anlässe im Schulleben (Feste, Theaterprojekte, Lesungen und Literaturgespräche, Ausstellungen, gemeinsame Besuche von Theateraufführungen und kulturstättenpädagogischen Einrichtungen in der Region) bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, anschaulich zu lernen, Interessen und Neigungen zu entfalten und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.

Wesentliche Arbeitsformen des Deutschunterrichts in der differenzierenden Förderstufe:

Das Unterrichtsgespräch ist einmal ein grundlegendes Verfahren, Themen und Inhalte zu erarbeiten, zum anderen ist es als Form des Gesprächs selbst Unterrichtsgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler lernen, aufmerksam und konzentriert zuzuhören, zur Sache zu sprechen, sich aufeinander zu beziehen, sich an Gesprächsregeln zu halten, den eigenen Beitrag gegebenenfalls zurückzunehmen, Fragen zu stellen, Kritik zu äußern und anzunehmen.

Verfahrensweisen des Deutschunterrichts beim Umgang mit literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten und anderen Medien sind das Lesen, Sehen und Hören, das Untersuchen, das Verändern einer Vorlage und das Verfassen eigener literarischer Entwürfe. Texte wer-

den im Unterricht vorgelesen und still gelesen; analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren in ihrer wechselseitigen Ergänzung ermöglichen die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text und dienen dem vertieften Verstehen der Zusammenhänge.

Das Schreiben ist Mittel und Gegenstand des Deutschunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Beobachtungen an Texten oder Gedanken zu einem Sachverhalt zu sammeln, zu ordnen und daraus einen Entwurf als schriftliche Ausarbeitung anzufertigen. Dieser ist auf die Richtigkeit der Sachverhalte und auf treffenden Sprachgebrauch sowie die sprachliche Korrektheit der Formulierungen hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Schließlich soll eine endgültige Form der Aussage (Reinschrift) erreicht werden. So lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise, zusammenhängende Texte in angemessener Ausdrucksweise gemäß den Regeln der geschriebenen Standardsprache (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) zu verfassen. Schreibende Auseinandersetzung mit Bild- bzw. Tonvorgaben, Literatur sowie Sach- und Gebrauchstexten oder Beispielen der Medienproduktion läßt die Schülerinnen und Schüler eine Vielfalt von Möglichkeiten des kreativen Schreibens erfahren.

Projektorientiertes Arbeiten bietet sich im Deutschunterricht besonders an, wenn – ausgehend von der Arbeit an Texten und Medienprodukten – beispielsweise Papiertheater oder Schattentheater vorbereitet werden. Dazu gehören das Sammeln von Gedichten und eigenen Texten in einer Mappe für eine Ausstellung bzw. Feiergestaltung oder auch die an ein Sachthema gebundene Arbeit in der Schul- oder Ortsbibliothek.

Wesentlich ist die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung, bei der Präsentation/Beobachtung und der Auswertung von projektorientierter Arbeit, die sowohl deren Inhalte als auch die begleitenden Gespräche und die schriftlichen Arbeiten umfaßt. Die Schülerinnen und Schüler lernen bei dieser Arbeitsform, ihren Einzelbeitrag auf das Ganze zu beziehen und in einem überschaubaren Rahmen begründete Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Angemessener Wechsel zwischen Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Kreisgesprächen soll zur Förderung des selbständigen und kooperativen Arbeitens sowie zur Entwicklung des Sozialverhaltens beitragen.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Lernkontrollen als Bestandteile des Unterrichts müssen sich am vorangegangenen Unterricht, seinen Lernzielen und Inhalten orientieren. Den Lehrerinnen und Lehrern ermöglichen sie Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg, auf den Leistungsstand und auf das Leistungsvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler sowie der Lerngruppe. Sie geben Hinweise für die Planung der weiteren Unterrichtsarbeit und bilden zugleich die Grundlage für individuelle Förderung. Lernkontrollen geben den Eltern einen Einblick in die Unterrichtsarbeit; sie informieren Eltern, Schülerinnen und Schüler über den gegenwärtigen Leistungsstand.

Lernkontrollen können mündlicher, schriftlicher und anderer fachspezifischer Art (Beispiele: Stegreifspiel, Rollenspiel, Nachschlagen in Wörterbüchern und Lexika) sein.

Lernkontrollen sind Grundlage der Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler, wobei bei den Ergebnissen mündlicher und schriftlicher Lernkontrollen auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten ist.

Bei der Beurteilung und Bewertung der Leistungen sind Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und individueller Lernfortschritt zu berücksichtigen. Phantasie und Kreativität sind für den Deutschunterricht von Bedeutung und bei der Gesamtbewertung der Leistungen zu berücksichtigen. Die individuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind in Beziehung zu setzen zum Leistungsstand der Lerngruppe und zu den verbindlichen Anforderungen der Rahmenrichtlinien. Über Kriterien zur Leistungsbewertung in den Lernbereichen des Deutschunterrichts und deren Gewichtung berät die Fachkonferenz.

Die pädagogische Dimension der Leistungsbewertung verlangt über punktuelle Lernkontrollen und die Bewertung einzelner Leistungen hinaus ein intensives Beobachten des gesamten Lernprozesses, um die Schülerinnen und Schüler auch durch die Art der Beurteilung und Bewertung optimal zu fördern. Die Leistungsmessung darf von ihrer Anlage her nicht leistungshemmend wirken, sondern soll durch die Offenlegung von Kriterien die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern.

Unter Berücksichtigung des jeweils gültigen Erlasses des Kultusministeriums und der Verbindlichkeiten der Rahmenrichtlinien entscheiden die Lehrkräfte eigenverantwortlich über Inhalt, Formen, Umfang und Terminierung der Lernkontrollen.

1 Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch im Hauptschulbildungsgang der Sekundarschule

Der Deutschunterricht im Hauptschulbildungsgang knüpft an die Arbeit in der differenzierenden Förderstufe an. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Standardsprache sowie ihrer Grammatik und Orthographie werden gefestigt und ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler lernen, auch komplexere Sprachhandlungen und -strukturen zu durchschauen und anzuwenden. Ihre Verstehens- und Ausdrucksfähigkeiten werden gesteigert, indem sie lernen, Sprache als Verständigungsmittel bewußt zu verwenden. Im gestalterischen Umgang mit der deutschen Sprache bilden sie ihre Individualität aus und lernen, in der Gemeinschaft mit anderen zu kommunizieren.

Die Beschäftigung mit literarischen Texten aus Gegenwart und Vergangenheit, insbesondere mit Beispielen der Jugendliteratur, fördert die Vorstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und zeigt ihnen Möglichkeiten der Lebensorientierung. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Darstellungen von Wirklichkeit erhalten sie Angebote zu Identifikation oder Abgrenzung und vor allem Voraussetzungen für die Entwicklung eines eigenen Weltbildes und Wertebewußtseins, das sie ideologischen Vereinfachungen mündig-kritisch begegnen und Toleranz üben läßt.

Neben literarischen Texten mit zunehmend größerem Umfang werden unterschiedliche Medienangebote nach Aussage und Gestaltung erschlossen.

Gestaltungsbereitschaft und Lesefreude der Schülerinnen und Schüler sollen gefördert werden. Sie werden befähigt, aus dem Literatur- und Medienangebot sinnvoll auszuwählen.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Rahmenthemen sowie Themen und die diesen zugeordneten Lernziele den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit behandelt bzw. erreicht werden. Die Inhalte können, sofern es vom Thema her möglich ist, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter; sie stellen Hilfen für die Planungsarbeit dar. Neben Anmerkungen bzw. Beispielen zur Unterrichtsgestaltung geben sie Querverweise (durch \leftrightarrow gekennzeichnet) auf die anderen Lernbereiche und/oder Unterrichtsfächer oder weisen (durch \rightarrow gekennzeichnet) auf Angaben im Anhang hin. Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung.

Das Fach Deutsch ist in folgende Lernbereiche gegliedert:

- Lernbereich 1 (LB 1) – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,
- Lernbereich 2 (LB 2) – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch und
- Lernbereich 3 (LB 3) – Umgang mit Texten und anderen Medien.

Über die unterrichtliche Umsetzung der Lernbereiche entscheiden die Lehrkräfte entsprechend ihrer pädagogischen Konzeption. Dabei sind Themen und Inhalte aus den drei Lernbereichen im Sinne integrativen Unterrichts zueinander in Beziehung zu setzen; ihre wechselseitige Durchdringung ist zu berücksichtigen. Ähnliche oder gleich formulierte Lernziele und/oder Themen ergeben sich aus der konzentrischen Anlage des Lehrganges (Spiralcurriculum). Die Steigerung in den Anforderungen ergibt sich aus der altersgemäßen Auswahl und dem wachsenden Schwierigkeitsgrad der Beispiele.

Die Lehrkräfte nehmen lerngruppenbezogen eine Gewichtung der Lernbereiche vor; die in der folgenden Tabelle angegebenen Prozentwerte und Zeitrichtwerte (ZRW) gelten als Orientierung:

	Schuljahrgänge 7/8	Schuljahrgang 9
Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (LB 1)	30 % (ZRW: 63 Std.)	30 % (ZRW: 24 Std.)
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (LB 2)	30 % (ZRW: 63 Std.)	20 % (ZRW: 16 Std.)
Umgang mit Texten und anderen Medien (LB 3)	40 % (ZRW: 84 Std.)	50 % (ZRW: 40 Std.)

In den Schuljahrgängen 7 und 8 ist die Lektüre je eines Jugendbuches verbindlich. In beiden Schuljahrgängen sind außerdem eine Novelle, eine Erzählung sowie ein Hörspiel zu behandeln.

Im Schuljahrgang 9 ist neben der Lektüre eines Jugendbuches die Behandlung eines umfangreicheren epischen Textes und eines Dramas (gegebenenfalls auszugsweise) verbindlich.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Schuljahrgängen 7 und 8 Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl aus einem Angebot durch die Lehrkräfte auswendig (z. B. je Schuljahrgang 1 Prosatext, 1 Gedicht/Ballade).

Im Schuljahrgang 9 lernen die Schülerinnen und Schüler Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl auswendig (z. B. 1 Prosatext oder 1 Gedicht/Ballade) und tragen sie vor; diese Anforderung kann ersetzt werden durch die Präsentation eines Ergebnisses aus dem handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Texten (z. B. Comic, Bühnenbildentwurf, Entwurf von Figurinen, Collage, Bild-Ton-Montage).

Im Kapitel 5 sind grundlegende Begriffe für die Arbeit in den Lernbereichen, wichtige Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Arbeitens sowie ein Lektüreangebot verzeichnet.

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Sicherheit im Sprechen, Schreiben, Hören sowie Lesen und damit Vertrauen in ihr eigenes sprachliches Können gewinnen; sie sollen aktiv und initiativ Unterrichtsaufgaben mitgestalten und angeleitet über ihr Vorgehen reflektieren können.

Sie sollen

- sich mündlich sowie schriftlich zusammenhängend, verständlich und situationsbezogen äußern können und dabei im Gebrauch der deutschen Standardsprache sicherer werden,
- Meinungen anderer gegenüber aufgeschlossen sein und eigene Standpunkte und Stellungnahmen sach- sowie partnerbezogen ausdrücken und vertreten können,
- unterschiedliche Textsorten kennenlernen, diese verstehen können und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen,
- Interesse an literarischen Texten und Medienbeispielen entwickeln, mit deren Gestaltungsmitteln, Funktionen und Wirkungen vertraut werden und sich in eigenen Gestaltungsversuchen erproben,
- Grundkenntnisse über grammatische Formen, Strukturen und deren Funktionen besitzen und im eigenen Sprachhandeln berücksichtigen können,
- orthographisch weitgehend richtig schreiben können und
- wesentliche Arbeitstechniken auswählen und nutzen können.

2.3 Themenübersicht – Schuljahrgänge 7 und 8

Rahmenthemen/Themen

LB 1 – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	LB 2 – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	LB 3 – Umgang mit Texten und anderen Medien
ZRW: 63 Std.	ZRW: 63 Std.	ZRW: 84 Std.
<p>Kommunikationssituationen des Alltags Persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche Persönliche/offizielle Briefe Bewerbung, Lebenslauf</p> <p>Erzählen, Schildern Erlebte und erfundene Geschichten Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Kurzvortrag (informierend), Bericht</p> <p>Beschreiben Beschreibung Charakteristik</p> <p>Argumentieren Streitgespräch, Stellungnahme</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Spielerischer Umgang mit Sprache Sprachspiele Darstellendes Spiel/Spielübungen</p> <p>Arbeitstechniken Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Lesetechniken Informationsspeicherung IKG Deutsch: Textverarbeitung</p>	<p>Grammatik-Wortlehre Übersicht über Wortarten</p> <p>Grammatik-Satzlehre Einfacher Satz Zusammengesetzter Satz</p> <p>Orthographie Wortschreibungsfälle Zeichensetzungsfälle Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Wortbildung Bedeutungsbeziehungen Stilschichten</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Existenzformen der deutschen Sprache Allgemeinsprache, Fachsprachen</p>	<p>Umgang mit Texten Sach- und Gebrauchstexte (Sachbericht, Bedienungsvorschrift, Gebrauchsanweisung, Reiseprospekt) Lyrische Texte (Gedicht, Ballade) Epische Texte (Fabel, Anekdote, Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle) Dramatische Texte (Szene; Hörspiel) Jugendbücher</p> <p>Umgang mit anderen Medien Zeitungen und Zeitschriften Hörfunk und Fernsehen</p>

Schuljahrgang 9

Rahmenthemen/Themen

LB 1 – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch ZRW: 24 Std.	LB 2 – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch ZRW: 16 Std.	LB 3 – Umgang mit Texten und anderen Medien ZRW: 40 Std.
<p>Kommunikationssituationen des Alltags Persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche</p> <p>Erzählen, Schildern Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Kurzvortrag (informierend) Verlaufsprotokoll</p> <p>Argumentieren Stellungnahme, Diskussion</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Arbeitstechniken Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Lesetechniken Informationsspeicherung</p>	<p>Grammatik/Orthographie Verknüpfen von Sätzen und Textabschnitten Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Räumliche Kennzeichnungen Fachsprachliche Kennzeichnungen</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Gruppensprachen Verstehen und Mißverstehen sprachlicher Äußerungen</p>	<p>Umgang mit Texten Sach- und Gebrauchstexte (Verarbeitungsanleitung, Vertragstext, Kommentar, Werbetext) Lyrische Texte (Gedicht, Ballade; visuelle Lyrik) Epische Texte (Roman, Erzählung, Kurzgeschichte; Jugendbuch) Dramatische Texte (Drama, Szene)</p> <p>Umgang mit anderen Medien Fernsehen Film</p>

2.4 Lernziele und Inhalte

2.4.1 Schuljahrgänge 7 und 8

Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in unterschiedlichen Kommunikationsbereichen und -situationen Äußerungen und Texte mündlich sowie schriftlich formulieren können,
- fähig sein, zu erzählen und zu schildern sowie sachgerecht zu berichten und zu beschreiben,
- lernen, mit unterschiedlichen Auffassungen und Standpunkten argumentativ umgehen zu können,
- in Formen des ungebundenen Schreibens und des spielerischen Umgehens mit Sprache Aufgeschlossenheit für kreativ-gestalterische Sprachverwendung entwickeln und
- weitere Arbeitstechniken kennenlernen und angeleitet bzw. zunehmend selbständig einsetzen können.

Im Schuljahrgang 8 leistet der Unterricht im Fach Deutsch im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnologischen Grundbildung seinen spezifischen Beitrag (Textverarbeitung). Dabei sind die im Fach WIRTSCHAFT-TECHNIK (Einführungskurs) im Schuljahrgang 7 erworbenen Kenntnisse zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten eines elektronischen Textverarbeitungssystems. Sie sollen einige wesentliche Grundfunktionen eines solchen elektronischen Textverarbeitungssystems kennenlernen und ühend anwenden können.

Rahmenthema:

KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN DES ALLTAGS

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Persönliche/offizielle Kontaktformen</p> <p>Anfrage, Bitte, Vorschlag, Zusage, Absage Aushang standardisierte Texte: Formulare, Verzeichnisse</p>	<p>reale Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler</p> <p>Variieren des Adressaten- und Sachbezugs</p> <p>Vergleichen von persönlichen/offiziellen Äußerungen</p> <p>Bereitstellen von Vordrucken und Exemplaren:</p> <p>Postanweisung, Leihschein; Fahrplan, Veranstaltungskalender</p>
<p>Gespräche</p> <p>Telefongespräch</p> <p>telefonische Informationsübermittlung (einschließlich Informationsspeicherung)</p> <p>Beratungsgespräch</p>	<p>sprachdidaktisches Rollenspiel: vorgestellte Partner aus unterschiedlichen Berufsgruppen, verschiedene Anlässe, unterschiedliche Zwecke</p> <p>Notiz, knappe Mitteilung</p> <p>sprachdidaktisches Rollenspiel</p>
<p>Persönliche/offizielle Briefe</p> <p>Funktionen, Inhalte</p> <p>Schreibhaltungen</p> <p>formale Gestaltung: Umschlag, Blattaufteilung, Orts- und Datumsangabe, Anrede, Schlußformel; Betreff/Bezug, Unterschrift</p>	<p>unbekannte Adressaten: Personen/ Institutionen</p> <p>Bitte um Auskunft, Reklamation</p> <p>verschiedene Schreibanlässe, unterschiedliche Zwecke</p>

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Bewerbung, Lebenslauf

Funktionen
inhaltlich-gedanklicher Aufbau,
sprachliche Muster
formale Gestaltung

ausführliche und/oder tabellarische
Fassung des Lebenslaufes

günstiger Behandlungszeitraum:
2. Halbjahr des 8. Schuljahrgangs
Vorarbeit: Analyse von Stellenangeboten
in der Tagespresse

Berücksichtigen von vollständigen
Angaben/Unterlagen:
Personalunterlagen, Zeugnisabschrift

Rahmenthema:

ERZÄHLEN, SCHILDERN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Erlebte und erfundene Geschichten

Verknüpfen der Erzählschritte,
Spannungssteigerung

Umerzählen (Aspekt: Formmerkmale)

Vergleich mit Erzähltexten der
Schülerinnen/Schüler aus früheren
Schuljahrgängen
Achten auf Folgerichtigkeit
Erzählaspekte: aus der Sicht einer Frau/
eines Mannes/
eines Kindes

↔ LB 3: Umgang mit Texten
(Epische Texte: Fabel)

Nacherzählung

Geschehen, Konflikt,
Figurenbeschreibung

Spielarten: texttreue und aneignende
Nacherzählung
kurze literarische Texte, Gehörtes und
Gesehenes (Hörfunk, Fernsehen)

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Schilderung</p> <p>Eindruck von Situationen</p> <p>sprachliche Mittel, Überschrift</p> <p>Umformen und Vergleichen: Schilderung ↔ Beschreibung</p> <p>Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen</p> <p>Rahmenthema: BERICHTEN</p>	<p>„Alltägliches“ bewusst erleben Naturereignisse (Gewitter, Nebel), Befindlichkeiten (Wut, Angst) ↔ LB 2: Wortkunde (z. B. Verben der Empfindung und Wahrnehmung)</p> <p>Gruppenarbeit, Sitzkreis</p> <p>Schreibberatung, Partnerarbeit</p>

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Kurzvortrag (informierend), Bericht</p> <p>Sachverhalt, Verlauf, Ereignis</p> <p>Benennen von Fakten und Details kausale Gliederung</p> <p>Umformen und Vergleichen: Bericht ↔ Schilderung</p> <p>Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen</p>	<p>Tagesgeschehen, Vorkommnis, Gerichtsverhandlung ↔ LB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)</p> <p>Gruppenarbeit, Sitzkreis</p> <p>Einbeziehen von Muster-/Mängeltexten Schreibberatung, Partnerarbeit</p>

Rahmenthema:

BESCHREIBEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Beschreibung

Darstellung wesentlicher Merkmale;
Gliederungsmöglichkeiten:
Ganzes/Teil oder Teil/Ganzes,
funktionale Aspekte
angemessene Bezeichnungen, Begriffe

komplexere Gegenstände/Vorgänge

⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen

auch: Aktivieren von Körpergefühlen
(mit verbundenen Augen Gegenstand
ertasten, ausgewählte Substanz riechen)

Charakteristik

Merkmale und Verhalten von Personen
(aus dem Umfeld)

Vorarbeit: Freies Schreiben
(„Figurengeschichte“)
Selbst-/Fremdbeobachtung;
„Puzzle-Charakteristik“

Rahmenthema:

ARGUMENTIEREN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Streitgespräch, Stellungnahme

Standpunkt zu einem einfachen
Sachverhalt in Alternativform

Argument/Gegenargument
Meinungen, Begründungen,
Schlußfolgerungen
folgerichtige Anordnung und
Verknüpfung

Themen aus dem Erfahrungsbereich der
Schülerinnen/Schüler,
z. B. „Höhe des Taschengeldes“,
„Disco-Ende“
Gruppenarbeit: Entwerfen eines Posters

⇔ LB 2: Grammatik-Wortlehre,
Grammatik-Satzlehre
(kausale Beziehungen)

Rahmenthema:

FREIES SCHREIBEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform) und ihre Bearbeitungen: „Drehbuch der Sinne“	Schreibimpuls: Wahrnehmungsspiel hör-, geruchs-, tastspezifische Sprachelemente zum Schildern des Heimwegs/der Wohnung für einen erdachten/vorgestellten Zuhörer mit geschlossenen Augen
Textumformungen „Figurengeschichten“	Erfinden einer Figur (Name, Alter, Aussehen, Eigenschaften, Beruf), Vorstellen der Figur in Kleingruppen, Weitererzählen

Rahmenthema:

SPIELERISCHER UMGANG MIT SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Sprachspiele Vokaltexte	z. B.: Jandl, Ottos Mops
Darstellendes Spiel/Spielübungen Simulationsspiel: Konfliktspiel	⇔ LB 3: Dramatische Texte (Szene; Hörspiel) Themen: Verdacht, Mißverständnis Umsetzungsmöglichkeit: Schattentheater Besuch einer Theateraufführung, Theaterprobe

Rahmenthema:

ARBEITSTECHNIKEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Informationsbeschaffung</p> <p>Informationsquellen: Lehrbücher, Wörterbücher, Sachlexika Lernort Buchhandlung: Sortiment, Bestellsystem (ISBN)</p>	<p>Unterrichtsgang: Besuch einer Buchhandlung</p>
<p>Informationsentnahme, Lesetechniken</p> <p>totales, gründliches, intensives/ verweilendes Lesen orientierendes Lesen Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Sachregister</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte/ literarische Texte Lesen unter einem bestimmten Gesichtspunkt</p>
<p>Informationsspeicherung</p> <p>Kennzeichnen/Strukturieren: Markierungen, Textbearbeitungen Herausschreiben: Übernahme von Textstellen, Stichpunkt Inhaltszusammenfassung</p>	<p>z. B. Zeilennumerierung, Abschnitte</p> <p>Wiedergabe wesentlicher Informationen aus kurzen und einfachen Texten (mit eigenen Worten)</p>

Informations- und Kommunikations- technologische Grundbildung (IKG) Schuljahrgang 8

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Textverarbeitung

Textverarbeitungssysteme in der gesellschaftlichen Praxis:

Entwicklung und Verbreitung, Anwendungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf Kommunikation und Medien

Grundfunktionen einer elektronischen Textverarbeitung:

Laden, Eingeben, Speichern, Drucken von Texten
Löschen, Kopieren, Einsetzen, Verschieben, Suchen und Ersetzen von Buchstaben/Wörtern/Textteilen/Texten

Rechtschreibkontrolle, automatische Silbentrennung

standardisierte Antwortschreiben (Bewerbung)

Sammeln und Lesen von Texten aus der Presse über
Computer/Textverarbeitungssysteme auch: Grenzen des Einsatzes
Gefahren des Mißbrauchs
auf Bedeutsamkeit von Computerkenntnissen bei der Berufswahl und in der künftigen Ausbildung hinweisen

Nutzen von Textsammlungen auf Diskette, z. B. Übungen zur Textverarbeitung

SODIS
SOWALISA-Diskette (UEBTVA) Nr. 142 (Übungen zur Textverarbeitung)
Nachfragen in der Beratungsstelle
„Neue Technologien“ im LISA möglich

Lernbereich **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- grundlegende Leistungen der Hauptwortarten sowie Satz- und Satzgliedstrukturen kennen,
- Grundregeln der Orthographie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) kennen und einhalten und gewonnene Erkenntnisse über grammatische und orthographische Erscheinungen und Regeln sowie über sprachliche Mittel beim eigenen Sprechen und Schreiben bewußt verwenden und für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- ihren Wortschatz erweitern und Überblick über Bedeutungsbeziehungen gewinnen und dabei Einsicht in Funktionen und Wirkungen von Sprache bekommen,
- Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache kennen und Sprachdifferenzbewußtheit erwerben,
- Wörterbücher und fachspezifische Nachschlagewerke zunehmend selbständig und zweckmäßig gebrauchen und
- einige grundlegende Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte kennen und anwenden können.

Rahmenthema:

GRAMMATIK-WORTLEHRE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Übersicht über Wortarten	Systematisieren (auf induktivem Weg) Zusammenhang: Wortart-Schreibweise- Verwendungsweise
Formen und Funktionen der Wortarten in Auswahl	
Verb	
Modi: Indikativ, Konjunktiv I und II	
Ersetzungsformen mit „würde“	Vergleichen: Konjunktivformen/ Ersetzungsformen mit „würde“
Konjunktivgebrauch in der indirekten/ nichtwörtlichen Rede	⇔ LB 1: Nacherzählung
Wortartwechsel: Substantivierungen	grammatische Probe: Artikelfähigkeit

Rahmenthema:

GRAMMATIK-SATZLEHRE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Einfacher Satz	Markieren und Zeichnen von Satzstrukturen, Verwenden von Symbolen für Satzglieder/Satzgliedteile
grammatisch gegliederte Sinneinheit, prädikativer Rahmen	
Zusammengesetzter Satz	Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen
Satzreihe, Satzgefüge	Kommentieren der Wirkung von Ausklammerungen
Satzrahmen; Satzgliedstellung	und Stellungsvarianten von Satzgliedern
Funktionen von Gliedsätzen: Objektsatz, Adverbialsatz	Umformen: Satzglied ↔ Gliedsatz
Funktion von Gliedteilsätzen: Attributsatz; Apposition	Beachtung der Zeichensetzung Umstellprobe

Rahmenthema:

ORTHOGRAPHIE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Wortschreibungsfälle

Fremdwörter

Kurzwörter, Abkürzungen

Groß- und Kleinschreibung:

Zeit-, Ortsangaben; Eigennamen

Getrennt- und Zusammenschreibung

für alle Inhalte vgl. Hinweise Seite 22

spielerisches Üben: Fremdwort-Bingo
Herr Ober; DB, usw.

⇔ LB 1: IKG (Textverarbeitung)

Dienstagabend, dienstags abends
spielerisches Üben mit Steckkasten

Übungsschwerpunkt: Adjektiv und Verb
gut schreiben, gutschreiben; zusammen
arbeiten, zusammenarbeiten
spielerisches Üben mit Stöpselkasten

Zeichensetzungsfälle

Komma:

bei Aufzählungen, zwischen Teilsätzen,

bei Appositionen,

bei Infinitivkonstruktionen

Zeichensetzung im Brief

Signalwortcharakter von „zu“

⇔ LB 1: Persönliche/offizielle Briefe

Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler

Festlegen individueller Übungsfolgen

Rahmenthema:

WORTKUNDE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Wortbildung

produktive Wortbildungsmuster bei Hauptwortarten
Fremdwörter (typische Fremdpräfixe, -suffixe)
Kurzwörter, Abkürzungen

spielerisches Üben: Legespiele nach dem Memory-Muster
(Kärtchen mit Wortstämmen, Präfixen, Suffixen)
⇔ LB 1: Arbeitstechniken (Informationsspeicherung)

Bedeutungsbeziehungen

Synonyme, Antonyme;
synonymische Reihen
Begriffe; Oberbegriff, Unterbegriff

für alle Inhalte:
Einbeziehen von Nachschlagewerken
Sammeln, Untersuchen, Ordnen
„Begriffsbäume“ (z. B. 'Lebensmittel')

Stilschichten

gehoben, normalsprachlich,
umgangssprachlich, derb

Gruppierungsübungen, Lückentexte

Rahmenthema:

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Existenzformen der deutschen Sprache

Standardsprache
Umgangssprache
Dialekt/Mundart
(besonders Niederdeutsch oder/
und Mitteldeutsch)

Einbeziehen von Karten zur territorialen Differenziertheit:
Niederdeutsch/Hochdeutsch
(Mitteldeutsch, Oberdeutsch)
Beispiele: Lautung, Wortschatz
Einsatz von Hörbeispielen

Allgemeinsprache, Fachsprachen

deutsches Wort – Fachwort

Sammeln, Untersuchen, Ordnen von Fachwörtern; Vergleichen und Kommentieren der Bedeutungsdifferenzierung

Tätigkeitswort, Verb
Krebs, Karzinom; Schnupfen, Katarrh
⇔ Fachausdrücke anderer Unterrichtsfächer

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten ihre Lesefertigkeit weiterentwickeln,
- beim angeleiteten oder selbständigen Umgang mit medial vermittelten Texten konzentriert zuhören bzw. zuschauen,
- Texte/Textauszüge sinngestaltend vorlesen und Texte überschaubaren Umfangs auswendig vortragen können,
- die Wirkung von Texten beschreiben und beurteilen können,
- fähig sein, beim Umgang mit literarischen Texten eigene Lesarten mitzuteilen und sie mit Sichtweisen anderer zu vergleichen,
- Inhalt, Struktur und einige auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- literarische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennenlernen,
- an ausgewählten Textsorten (Ballade; Fabel, Novelle, Erzählung; Hörspiel) wesentliche gattungs- bzw. genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können,
- einige Besonderheiten medialer Vermittlung von Texten kennenlernen und
- mit Texten produktiv-handelnd umgehen können.

Rahmenthema:

UMGANG MIT TEXTEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Sach- und Gebrauchstexte (Sachbericht, Bedienungsvorschrift, Gebrauchsanweisung, Reiseprospekt)

Kernstellen, Schlüsselwörter, -begriffe
Satzstrukturen

Text-Bild-Verhältnis

Textvergleich, -umformung

Sammeln von Textbeispielen
Erkundung: Besuch eines Reisebüros,
Vergleichen von Angeboten
verschiedener Reiseunternehmen

⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

⇔ LB 1: Berichten; Beschreiben

Lyrische Texte (Gedicht, Ballade)

Lese- und Sprechweisen als Gestaltungs-
und Deutungsvarianten

Ballade:
Inhalt, Handlungshintergrund,
Kernproblem

wesentliche gattungs- und
genrespezifische Merkmale bei der
Ballade: Handlungsaufbau,
Dialoggestaltung;
Vers, Strophe, Reim;
Wortwahl, Satzbau, Sprachklang,
Bildwahl

aus Gegenwart und Vergangenheit
Themen: Mensch/Natur/Jahreskreis/
Heldinnen und Helden
Erhören, Erlesen, Ersprechen; Einsatz von
Tonträgern
Vergleichen verschiedener
Darbietungsweisen
(Lehrer-, Schülervortrag; mediale
Vermittlung)

Erschließen mit Hilfe von Leitfragen
tabellarisches Erfassen (Strophe,
Personen, Vorgänge, Stimmungen),
graphisches Verdeutlichen des Aufbaus
und der Spannungskurve

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Epische Texte (Fabel, Anekdote, Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle)

Ort, Zeit, Figuren des Erzählten
Vorstellungen von der Welt des Erzählten
Verhältnis von Erzähltem und Gemeintem
Struktur des Erzählten: Erzählabschnitte,
Spannungsführung, Gestaltung von
Anfang und Schluß
einige gattungs- und genrespezifische
Merkmale bei Fabel, Novelle, Erzählung
(abhängig vom jeweils gewählten
Lektürebeispiel)

aus Gegenwart und Vergangenheit

Es wird empfohlen, eine **Novelle aus dem 19. Jahrhundert** einzubeziehen.

Erschließen mit Hilfe von Leitfragen
⇔ LB 1: Nacherzählung
→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

Dramatische Texte (Szene; Hörspiel)

Text als Spielvorlage
Entwickeln von Vorstellungen zu einer
Rolle
szenische Interpretationsversuche
Spielvarianten

kurze dramatische Texte/ein literarisches
bzw. dokumentarisches Hörspiel
(gegebenenfalls in Auszügen)
Einsetzen von Ton- bzw.
Videomitschnitten, Theaterbesuch
Erschließen mit Hilfe von Leitfragen
Erlesen/Erspielen einer Rolle
⇔ LB 1: Darstellendes Spiel/
Spielübungen
Vergleichen (Mimik, Gestik, Wirkung)
Gestaltungsversuche: Figurinen,
Bühnenbild
Projekt: Papiertheater

wesentliche gattungs- und genre-
spezifische Merkmale beim Hörspiel:
Text/Stimme/Geräusch/Musik in ihrem
Zusammenwirken
(abhängig vom gewählten Lektüre-/
Hörbeispiel)

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

Themen/Inhalte**Hinweise zum Unterricht****Jugendbücher**

Thema/Problem, Handlungsverlauf,
Konfliktgestaltung,
Figurenzeichnung

Inhaltswiedergabe (als Klappentext)
Buchvorstellung, -besprechung

Vorstellen von Beispielen aus den Lektüre-
erfahrungen der Schülerinnen/Schüler
Begründen der Auswahl
gemeinsames Auswählen und Planen der
Unterrichtseinheit
Ganzschrift, Textauszug; Beziehungen:
Text Ganzes/Textteil

⇔ LB 1: Nacherzählung; Arbeits-
techniken (Informationsspeicherung)
Vorlesestunden, Bücherecke,
Wandzeitung (Buchempfehlungen)
Autorenlesung

Rahmenthema:

UMGANG MIT ANDEREN MEDIEN**Themen/Inhalte****Hinweise zum Unterricht****Zeitungen und Zeitschriften**

Tageszeitungen, Wochenzeitungen
Fachzeitschriften
Illustrierte

Aufmacher, Schlagzeile
Reportage
Kommentar

Erkunden von regionalen/überregionalen
Ausgaben

Projekt: „Klassen-Illustrierte“

Hörfunk und Fernsehen

Hörspiel
Radionachrichten/Fernsehnachrichten
(Text und Bild)

Beispiele aus verschiedenen Rundfunk-
und Fernsehprogrammen

2.4.2 Schuljahrgang 9

Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen berufsorientierenden Kommunikationssituationen Äußerungen und Texte zusammenhängend mündlich sowie schriftlich formulieren können,
- nacherzählen sowie zusammenhängend eigene Eindrücke schildern können,
- fähig sein, einen Kurzvortrag vorzubereiten und sprecherisch angemessen zu halten,
- die Form des Verlaufsprotokolls kennenlernen und gebrauchen können,
- lernen, problemhafte Sachverhalte in mündlichen sowie schriftlichen Äußerungen und Texten argumentativ darzustellen,
- fähig und bereit sein, im ungebundenen Schreiben Texte zu entwerfen und zu überarbeiten und dabei eigene sowie fremde Sprachleistungen einschätzen und gegebenenfalls Verbesserungen vorschlagen zu können und
- weitere Arbeitstechniken kennenlernen sowie aufgabenentsprechend einsetzen können.

Rahmenthema:

KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN DES ALLTAGS

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Persönliche/offizielle Kontaktformen</p> <p>Antrag (formlos) Beschwerde, Richtigstellung</p> <p>standardisierte Texte: Antragsformulare, Überweisungsvordrucke, Schecks</p>	<p>Nutzen realer Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler</p> <p>Variieren des Adressaten- und Sachbezugs</p> <p>Bereitstellen von Vordrucken als Muster</p>
<p>Gespräche</p> <p>Bewerbungsgespräch Vorstellungsgespräch</p> <p>Informationsgespräch</p>	<p>Berücksichtigen von Aspekten der Berufsvorbereitung</p> <p>(Anknüpfen an „Bewerbung, Lebenslauf“ aus den Schuljahrgängen 7 und 8)</p> <p>sprachdidaktisches Rollenspiel</p> <p>frei oder gelenkt (Fragespiegel)</p> <p>bekannte/unbekannte Partner (persönlich/offiziell)</p> <p>Festhalten der Ergebnisse als Notizen</p>

Rahmenthema:

ERZÄHLEN, SCHILDERN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Nacherzählung Geschehen, Figurenkonstellation, Konfliktgestaltung	Spielart: aneignende Nacherzählung literarische Texte, Gesehenes (Fernsehen, Film)
Schilderung Stimmungen; Detaileindrücke ↔ Gesamteindruck Gliederung, sprachliche Bilder, Vergleiche Vergleichen von Entwürfen, Überarbeitungen	individuelle Themenfindung zu vorgegebenen Schreibsituationen Schreibimpulse: Aktivierung von Körpergefühlen, z. B. „Geruchs-Texte“, „Tast-Texte“, „Hör-Texte“ Gruppenarbeit, Partnerarbeit

Rahmenthema:

BERICHTEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kurzvortrag (informierend) Sachverhalt Aufbau, sprecherische Realisierung, Stichpunktzettel	reale Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/ Schüler
Verlaufsprotokoll Sachverhaltsdarstellung Thema, Standpunkte, Resultat; chronologische Abfolge formale Gestaltung	Stundenverlauf in einem Unterrichtsfach nach Wahl/Vorgabe Nutzen von Notizen in Stichpunktform

Rahmenthema:

ARGUMENTIEREN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Stellungnahme, Diskussion

Standpunkte zu einem problemhaften Sachverhalt

aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler
Brainstorming-Methode

Begründen, Argumentieren, Widerlegen

Pro-Kontra-Spiele, sprachdidaktisches Rollenspiel
Sitzkreis

sprachliche Mittel des Begründens

⇔ LB 2: Grammatik (kausale Beziehungen, Konjunktionen)

Rahmenthema:

FREIES SCHREIBEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Textproduktion

Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform) und ihre Bearbeitungen

Schreibimpulse:
Begriffe, z. B. Verrat/Rache/Versöhnung/
Gefahr/Unglück
Clustering-Methode, auch: Gruppencluster

Textumformungen

Vergleichen von Entwürfen, Überarbeitungen

Gruppenarbeit, Sitzkreis

Rahmenthema:

ARBEITSTECHNIKEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsbeschaffung Informationsquellen: Fachbücher, Sachlexika, Wörterbücher Lernort Mediothek: MC, CD, Video	Unterrichtsgang: Besuch einer Videothek
Informationsentnahme, Lesetechniken totales, gründliches, intensives/ verweilendes Lesen orientierendes Lesen Orientierungshilfen: Vorwort, Anhang, Übersichten konzentriertes Zuhören und Zusehen	unterschiedliche Textsorten unter einem bestimmten Gesichtspunkt Medientexte
Informationsspeicherung Herausschreiben: Übernahme von Textstellen Zusammenfassung (mit eigenen Worten) Inhaltsangabe	wesentliche Informationen aus kürzeren Texten Wiedergabe des Handlungsgerüsts von kurzen erzählerischen Texten Berücksichtigen von W-Fragen, „Fragenkompaß“

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- erworbene Kenntnisse über grammatische und orthographische Erscheinungen und Regeln sowie über sprachliche Mittel beim eigenen zusammenhängenden Sprechen und Schreiben bewusst einbringen und für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- durch gezieltes Arbeiten an Fehlerschwerpunkten fähig sein, grammatisch richtig sprechen und schreiben zu können,
- fähig und bereit sein, Grundregeln der Orthographie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) einzuhalten und dazu Nachschlagewerke selbstständig gebrauchen zu können,
- ihren Wortschatz berufsorientiert erweitern,
- weitere Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache kennen und
- grundlegende Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte kennen und anwenden können.

Rahmenthema:

GRAMMATIK/ORTHOGRAPHIE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verknüpfen von Sätzen und Textabschnitten funktionale Sprachmittel für Vorverweis, Rückverweis: Artikel (unbestimmt, bestimmt), Pronomen Konjunktion	Ersatzprobe, Einsetzübungen (mit Vorgaben), Lückentexte (ohne Vorgaben)
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	individuelle Übungsprogramme, Einzelaufträge Partnerarbeit

Rahmenthema:

WORTKUNDE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Räumliche Kennzeichnungen Wortbeispiele im Niederdeutschen, Hochdeutschen (Mitteldeutschen, Oberdeutschen)	Einbeziehen von Nachschlagewerken Anknüpfen an den Unterricht in den Schuljahrgängen 7 und 8: Hinweisen auf „Existenzformen der deutschen Sprache“ z. B. Fleischer (Metzger, Selcher, Knochenhauer), Pfannkuchen (Berliner, Ballen), Schornstein (Esse, Kamin)
Fachsprachliche Kennzeichnungen Wortbeispiele aus Naturwissenschaft, Technik und Arbeitswelt	Einbeziehen von Nachschlagewerken Erkundung fachsprachlicher Wendungen aus verschiedenen Berufen, z. B. Berufe der Eltern, Schüler-Betriebspraktikum

Rahmenthema:

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p data-bbox="172 320 429 359">Gruppensprachen</p> <p data-bbox="172 388 491 426">„Sprache der Jugendlichen“</p> <p data-bbox="172 493 557 561">Männersprache/Frauensprache – sprachliche Gleichberechtigung</p>	<p data-bbox="652 383 1114 488">Projekt: Sammeln von Bezeichnungen für jugendtypische Verhaltensweisen, Ordnen; „Klassenwörterbuch“</p> <p data-bbox="652 488 1099 556">Sichten von Anzeigen und Annoncen in Tageszeitungen, Belegsammlung</p>
<p data-bbox="172 594 578 661">Verstehen und Mißverstehen sprachlicher Äußerungen</p> <p data-bbox="172 695 560 762">Ursachen, Formen, Bedeutsamkeit Eindeutigkeit, Unschärfe</p>	<p data-bbox="652 695 1080 762">Uneindeutigkeit – Quelle aggressiven Sprachverhaltens</p>

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten über eine angemessene Lesefertigkeit verfügen,
- beim Umgang mit medial vermittelten Texten konzentriert zuhören bzw. zuschauen können,
- Texte/Textauszüge sinngestaltend vorlesen bzw. vortragen können,
- die Wirkung von Texten beschreiben und beurteilen können,
- fähig sein, beim Umgang mit literarischen Texten eigene Lesarten und Deutungsversuche mitzuteilen und sie mit Sichtweisen anderer vergleichen zu können,
- Inhalt, Struktur und einige auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- literarische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennenlernen,
- an ausgewählten Textsorten (Roman; Drama) wesentliche gattungs- bzw. genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können,
- wesentliche Besonderheiten medialer Vermittlung von Texten kennenlernen und
- mit Texten produktiv-handelnd umgehen können.

Rahmenthema:

UMGANG MIT TEXTEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Sach- und Gebrauchstexte (Verarbeitungsanleitung, Vertragstext, Kommentar, Werbetext)

Kernstellen, Schlüsselwörter, -begriffe
Satzstrukturen

Text-Bild-Verhältnis

Umformen und Vergleichen:
Werbetext ↔ informierender Text

Sammeln konkreter Textbeispiele
Erkundung: Besuch eines Kaufhauses,
Vergleichen unterschiedlicher Werbetexte
↔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

↔ KUNSTERZIEHUNG (Plakat, Collage)

Informationsgehalt im Angebot von
„Verkaufsreisen“

Lyrische Texte (Gedicht, Ballade; visuelle Lyrik)

Lese- und Sprechweisen als Gestaltungs-
und Deutungsvarianten

Beziehung(en): Text-Druckgestalt-
Vertonung

Wirkung(en) von Strophe, Vers, Reim,
Rhythmus, Sprachbildern

aus Gegenwart und Vergangenheit
Themen: Mensch/Liebe/Natur/Großstadt
Erhören, Erlesen, Ersprechen
Einsatz von Tonträgern

Vergleichen/Erproben verschiedener
Darbietungsweisen
(Lehrer-, Schülervortrag; mediale
Vermittlung)

Erschließen mit Hilfe von Leitfragen

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Epische Texte (Roman, Erzählung, Kurzgeschichte; Jugendbuch)

Gestalt-Gehalt-Einheit
Ort, Zeit, Handlungsverlauf,
Figurenkonstellation
Erzähltechniken, Struktur des Erzählten

Roman:

Titel
Auffälligkeiten der sprachlichen/
kompositorischen Gestaltung
(Autorkommentar, Figurenrede; Kapitel, Teil)
wesentliche gattungs- und genrespezifische
Merkmale des Romans (abhängig vom
gewählten Lektürebeispiel)

aus der Gegenwart bzw. jüngsten
Vergangenheit

Es wird empfohlen, einen **Roman aus dem 20. Jahrhundert** einzubeziehen.

Erschließen mit Hilfe von Leitfragen,
Übersichten, Graphiken
⇔ LB 1: Nacherzählung; Arbeitstechniken

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Erfassen von Erwartungshaltungen
Gestalten von Ausstellungen,
Wandzeitungen

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

Dramatische Texte (Drama, Szene)

Spielvorlage: Text, Nebentext

Handlungsgerüst; Arrangement,
„Untertext“

wesentliche gattungs- und genre-
spezifische Merkmale des Dramas
(abhängig vom gewählten
Lektürebeispiel)

Dialog, Monolog; Aufzug/Akt, Auftritt/
Szene

szenische Interpretationsversuche,
Spielvarianten

aus Gegenwart und Vergangenheit

Es wird empfohlen, ein **Drama aus dem 20. Jahrhundert** einzubeziehen und einen **Dramenauszug aus dem 18. Jahrhundert** vorzustellen.

Video; Theaterbesuch

Einbeziehen von Skizzen, Formulieren
von „Untertexten“

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

⇔ LB 1 – Schuljahrgänge 7/8:

Spielerischer Umgang mit Sprache
(Darstellendes Spiel/Spielübungen)

Gestaltungsversuche: Kostüme, Masken

Projekt: Schattentheater

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Rahmenthema:

UMGANG MIT ANDEREN MEDIEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Fernsehen</p> <p>Videoclips Werbespots</p>	<p>Einsetzen von Videos Projekt: Produktion eines Videoclips Vergleichen von Werbung in Presse, Hörfunk, Fernsehen</p>
<p>Film</p> <p>Literaturverfilmung Aspekte: Nähe zur literarischen Vorlage, Rollenbesetzung Einstellungsgrößen Sprache-Ton-Bild-Verhältnis</p>	<p>Einsetzen von Videos, Kinobesuch</p>

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Im Schuljahrgang 7 soll einerseits an die differenzierende Förderstufe angeknüpft werden, andererseits sind charakteristische Unterrichtsverfahren des Hauptschulbildungsganges zu beachten; konkret-anschauliches Arbeiten, erlebnisbetontes und auf das soziale Umfeld bezogenes Lernen sowie ausgeprägte Handlungsorientierung sollen bestimmend sein. Die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler ist wachzuhalten und zu fördern. Ständiges, abwechslungsreiches Üben und Wiederholen sind zur Sicherung des erreichten Lernstandes unerlässlich. Um Überforderungen zu vermeiden, müssen die dem Prinzip des Exemplarischen folgenden Unterrichtsthemen aufgegliedert und schrittweise erarbeitet werden. Anerkennung auch kleiner Erfolge und Ermutigung bei Mißerfolgen sind stets erforderlich. Durch eindeutige Themen- und Fragestellungen und durch die Vermittlung und Übung von Arbeitstechniken sollen Voraussetzungen für die Mitarbeit und Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie zunehmend selbständige Erarbeitung von Unterrichtsinhalten geschaffen und gesichert werden.

Die Schülerinnen und Schüler sind dazu anzuhalten, ihre schriftlichen Arbeiten sachgerecht, übersichtlich und in gut lesbarer Schrift anzufertigen und die dazu verwendeten Hefter sorgfältig zu führen. Dies gilt ebenso für die Anfertigung der Hausaufgaben, die für die Arbeit im Fach Deutsch auch in schriftlicher Form unentbehrlich sind. Sie sollen aus dem Unterricht erwachsen, sie müssen besprochen und in den folgenden Unterricht einbezogen werden.

Bei der Arbeit im Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf die Merkmale und die Verwendung gesprochener und geschriebener Sprache berücksichtigt werden; sie bestimmen die Entscheidung über Unterrichtsmodelle, Verfahren und Methoden in diesem Lernbereich entscheidend.

Unterrichtsgegenstand sollen grundlegende und im öffentlichen sowie privaten Leben häufig vorkommende Sprechsituationen und Schreibansätze sein; von Bedeutung bei der Auswahl von Beispielen ist der Gesichtspunkt der Berufsorientierung.

Als Grundlage für die Arbeit in diesem Lernbereich gelten die Stufen sprachlichen Gestaltens:

- Orientierung,
- Information,
- Planung,
- Formulierung und
- Kontrolle

in ihrer wechselseitigen Bedingtheit. Intensives Üben von Teilhandlungen stellt eine unabdingbare Voraussetzung für das Bewältigen komplexer sprachlicher Handlungen dar. Auf die Einbeziehung von Muster- und Mängeltextrn – Schülerbeispiele haben dabei vor anderen Texten Vorrang – ist zu achten.

Als Methode für die mündliche Sprachschulung wird das Kommunikationstraining empfohlen. Sein Ziel ist es, sprachliches Verhalten bewußt zu beobachten, zu bewerten und durch variierendes Erproben eine Verhaltensänderung bzw. auch -begräftigung anzubahnen. Anzustreben ist der Einsatz von Tondokumenten bzw. Videos.

Im Hauptschulbildungsgang erhalten bei schriftlichen Darstellungsaufgaben die Arbeit am Entwurf und die Möglichkeiten des Überarbeitens besonderes Gewicht. Auch die schreibende Auseinandersetzung mit Bild- und Tonvorgaben, Literatur und Sachtexten oder Beispielen der Medienproduktion ist zu pflegen; die Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise eine Vielfalt von Möglichkeiten des spielerischen und gestalterischen Sprachgebrauchs handelnd erfahren und nutzen.

Alle im Lernbereich **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** eingesetzten Verfahren sollen, vom Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler ausgehend, deren Fähigkeiten erweitern, Sprache zu betrachten und bewußt zu gebrauchen. Das Nachdenken über Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache hat die nennende Funktion für den gesamten Deutschunterricht.

Die Themen und Inhalte dieses Lernbereiches sollen in konkreten Sprachsituationen und sinnvollen Zusammenhängen erarbeitet, geübt, gefestigt und hinreichend sicher angewendet werden. Die erworbenen Kenntnisse über grundlegende grammatische Erscheinungen der Standardsprache sollen für das Verstehen von Texten, für das eigene Sprechen und Schreiben, für die Rechtschreibung und Zeichensetzung genutzt werden.

In Unterrichtseinheiten, in denen das normgerechte Schreiben systematisch geübt wird, soll die Regelmäßigkeit der deutschen Rechtschreibung in Grundzügen einsichtig gemacht werden. Durch methodisch vielfältige Differenzierungsmaßnahmen, durch Arbeit an individuellen Fehlerschwerpunkten sowie häufiges, gezieltes und dabei abwechslungsreiches Üben werden für die einzelnen Schülerinnen und Schüler sichtbare Lernfortschritte erreicht.

Als Grundsätze der Arbeit sind zu betrachten:

- Üben und Sichern eines Rechtschreibwortschatzes,
- Anwenden grammatischer Kenntnisse (Bestimmung der Wortart für Groß- bzw. Kleinschreibung; Zeichensetzung),
- Üben besonderer Schwierigkeiten in der Rechtschreibung,
- Differenzieren der Übungsangebote nach Fehlerschwerpunkten und Lernwegen auch durch die Schülerinnen und Schüler selbst und
- unmittelbares Kontrollieren und Berichtigen, wobei die Benutzung eines Rechtschreibwörterbuches zur Gewohnheit werden soll.

Im Hauptschulbildungsgang sind Analogiebildungen, Regelanwendungen und operative Probeverfahren (Klangprobe/Umstellprobe/Ersatzprobe) wichtig; das Erstellen von Strukturskizzen zur Verdeutlichung von Strukturen und unterschiedliche Farb- und Symbolverwendung werden empfohlen.

Verfahrensweisen im Lernbereich **Umgang mit Texten und anderen Medien** sind neben stillem und/oder lautem Lesen, konzentriertem Zuhören und Zuschauen das Untersuchen, das Verändern einer Vorlage und gelegentlich das Verfassen bzw. Erstellen eigener literarischer und/oder medialer Entwürfe.

Sinnentsprechendes sowie -gestaltendes Vorlesen und Vortragen durch die Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler haben einen festen Platz. Beim Umgang mit unterschiedlichen Textsorten und -mustern sollen die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit Inhalt, Aussage und Gestaltung so angeleitet werden, daß Zeit und Raum für eigene Entdeckungen und Lesarten sowie Bereitschaft und Freude am Aufnehmen der Texte und Vorlagen erhalten bleiben. Analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren in ihrer wechselseitigen Ergänzung sollen die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text ermöglichen und dem vertieften Verstehen der Zusammenhänge sowie der Wiedergabe des Verstandenen dienen.

Die Verwendung von eindeutigen Bezeichnungen (auch von Fachbegriffen) erleichtert die Erschließung von Texten und anderen Medien. Für das Einprägen und Auswendiglernen von Texten unterschiedlicher Art müssen die Schülerinnen und Schüler Hilfen und Techniken kennenlernen.

Zum Erreichen der Lernziele in diesem Bereich kann auf die häusliche bzw. außerunterrichtliche Lektüre nicht verzichtet werden. Deshalb sind neben Anregungen für das Lesen in der Freizeit im Sinne einer Leseförderung der Schülerinnen und Schüler weiterhin grundlegende Fertigkeiten im Lesen zu vermitteln.

Für die Arbeit an Inhalt und Gestaltung von Hörfunk- und Fernsehsendungen bzw. Filmen ist es erforderlich, entsprechende Aufzeichnungen und gegebenenfalls zugrundeliegende Textfassungen einzubeziehen.

Die Arbeit in diesem Lernbereich bietet vielfache Möglichkeiten für fächerverbindendes, -übergreifendes und auch projektorientiertes Unterrichten. Solche Arbeitsweisen und auch Anlässe im Schulleben (Feste, Theaterprojekte, Theaterbesuche, Lesungen und Literaturgespräche, Ausstellungen, gemeinsame Besuche von kulturstättenpädagogischen Einrichtungen in der Region) bieten den Schülerinnen und Schülern im Hauptschulbildungsgang Gelegenheit, Interessen und Neigungen auszuprägen, lebensbezogen und anschaulich zu lernen. Bei Projektarbeit ist es wesentlich, die Schülerinnen und Schüler an der Planung zu beteiligen; durch die Präsentation/Beobachtung und Auswertung der projektorientierten Arbeit lernen sie, ihren Einzelbeitrag auf das Ganze zu beziehen und in einem überschaubaren Rahmen begründete Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Bei den Sozialformen des Lernens ist durchweg auf angemessenen Wechsel zwischen Frontalunterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie Kreisgesprächen zu achten, um so selbständiges und kooperatives Arbeiten zu fördern und zur Entwicklung des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler im Hauptschulbildungsgang beizutragen.

Auf wichtige Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts wird im Kapitel 5.2 verwiesen.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Die für den Deutschunterricht in der differenzierenden Förderstufe getroffenen Aussagen zu Lernkontrollen und Leistungsbewertung gelten auch hier.

1 Aufgaben und Stellung des Faches Deutsch im Realschulbildungsgang der Sekundarschule

Der Deutschunterricht im Realschulbildungsgang knüpft an die Arbeit in der differenzierenden Förderstufe an. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Standardsprache und ihrer Grammatik und Orthographie werden gefestigt und ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler lernen, auch komplexe Sprachhandlungen und -strukturen zu durchschauen und bewußt anzuwenden. Sie setzen die Sprache als Verständigungsmittel gezielt und angemessen differenziert ein. Im kreativ-gestalterischen Umgang mit der deutschen Sprache bilden sie ihre Individualität aus und lernen, in der Gemeinschaft mit anderen zu kommunizieren.

Vielgestaltiger Umgang mit literarischen Texten aus Gegenwart und Vergangenheit fördert die Empfindungs- und Vorstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, vermittelt ihnen Grundmuster menschlicher Erfahrungen sowie unterschiedliche Weltdeutungen und differenzierte Wertvorstellungen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Darstellungen, Deutungen und Entwürfen von Wirklichkeit werden ihnen Möglichkeiten der Identifikation oder Abgrenzung geboten und Voraussetzungen für die Entwicklung eines eigenen Weltbildes und die Ausbildung individuellen Wertebewußtseins geschaffen. Das Erkennen der historischen Bedingtheit von Weltdeutungen und Lebenshaltungen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, ideologischen Vereinfachungen mündig-kritisch zu begegnen und Toleranz zu üben.

Neben literarischen Texten auch größeren Umfangs werden unterschiedliche Angebote verschiedener Medien nach Inhalt, Aussage und Gestaltungsprinzipien erschlossen.

Gestaltungsbereitschaft und Lesefreude werden gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, selbständig aus dem Literatur- und Medienangebot auswählen zu können.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Rahmenthemen sowie Themen und die diesen zugeordneten Lernziele den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit behandelt bzw. erreicht werden. Die Inhalte können, sofern es vom Thema her möglich ist, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter; sie stellen Hilfen für die Planungsarbeit dar. Neben Anmerkungen bzw. Beispielen zur Unterrichtsgestaltung geben sie Querverweise (durch \leftrightarrow gekennzeichnet) auf die anderen Lernbereiche und/oder Unterrichtsfächer oder weisen (durch \rightarrow gekennzeichnet) auf Angaben im Anhang hin.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung.

Das Fach Deutsch ist in folgende Lernbereiche gegliedert:

Lernbereich 1 (LB 1) – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,
Lernbereich 2 (LB 2) – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch
und

Lernbereich 3 (LB 3) – Umgang mit Texten und anderen Medien.

Über die unterrichtliche Umsetzung der Lernbereiche entscheiden die Lehrkräfte entsprechend ihrer pädagogischen Konzeption. Dabei sind Themen und Inhalte aus den drei Lernbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen; ihre wechselseitige Durchdringung ist zu berücksichtigen. Ähnliche oder gleich formulierte Lernziele und/oder Themen ergeben sich aus der konzentrischen Anlage des Lehrganges (Spiralcurriculum). Die Steigerung in den Anforderungen ergibt sich aus der altersgemäßen Auswahl und dem wachsenden Schwierigkeitsgrad der Beispiele.

Die Lehrkräfte nehmen lerngruppenbezogen eine Gewichtung der Lernbereiche vor; darauf beziehen sich die angegebenen Prozentwerte und die Zeitrichtwerte (ZRW). Als Orientierung gilt:

	Schuljahrgänge 7/8	Schuljahrgänge 9/10
Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (LB 1)	30 % (ZRW: 63 Std.)	30 % (ZRW: 48 Std.)
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (LB 2)	30 % (ZRW: 63 Std.)	20 % (ZRW: 32 Std.)
Umgang mit Texten und anderen Medien (LB 3)	40 % (ZRW: 84 Std.)	50 % (ZRW: 80 Std.)

In den Schuljahrgängen 7 und 8 ist die Lektüre je eines Jugendbuches verbindlich. In beiden Schuljahrgängen sind außerdem eine Novelle, eine umfangreichere Erzählung sowie ein Hörspiel zu behandeln.

In den Schuljahrgängen 9 und 10 ist neben der Lektüre je eines Jugendbuches die Behandlung eines umfangreichen epischen Textes und eines Dramas verbindlich. Ein Theaterstück oder ein Fernsehspiel oder ein Spielfilm ist in die unterrichtliche Arbeit einzubeziehen.

In den Schuljahrgängen 7 und 8 lernen die Schülerinnen und Schüler Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl aus einem Angebot durch die Lehrkräfte auswendig (z. B. 2 lyrische Texte, 1 Prosatext) und tragen diese vor.

In den Schuljahrgängen 9 und 10 lernen sie Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl auswendig (z. B. 1 lyrischen Text, 1 Prosatext) und tragen diese vor.

Eine weitere Anforderung besteht darin, in jedem Schuljahrgang eine Präsentation von Ergebnissen aus dem handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Texten und Medien zu gestalten. Dies können u. a. sein: Comic, Bühnenbildentwurf, Entwurf von Figurinen, Collage, Bild-Ton-Montage, Videoclip.

Im Kapitel 5 sind grundlegende Begriffe für die Arbeit in den Lernbereichen, wichtige Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Arbeitens sowie ein Lektüreangebot verzeichnet. Zu beachten sind insbesondere die in der Abschlußprüfung Deutsch zu beherrschenden Fachbegriffe aus dem Lernbereich **Umgang mit Texten und anderen Medien** (→ Kapitel 5.1).

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen über Sicherheit im Sprechen, Schreiben, Hören sowie Lesen verfügen und damit Vertrauen in ihr eigenes sprachliches Können haben; sie sollen aktiv und initiativ Unterrichtsaufgaben mitgestalten und ihr Vorgehen reflektieren können.

Sie sollen

- sich mündlich sowie schriftlich zusammenhängend, verständlich, situations- und partnerbezogen sowie differenziert äußern können und dabei im Gebrauch der deutschen Standardsprache sicher sein,
- Meinungen und Standpunkten anderer gegenüber aufgeschlossen sowie kritisch sein, angemessen Stellung nehmen können und in der Lage sein, ihre Auffassungen eindeutig zu formulieren sowie sachlich zu vertreten,
- unterschiedliche Textsorten aus Vergangenheit und Gegenwart kennenlernen, diese selbständig erschließen und verstehen können sowie sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen und dabei Einblick in Epochen der deutschen Literaturgeschichte gewinnen,
- Interesse an literarischen Texten und Medienangeboten entwickeln, mit deren Gestaltungsmitteln, Funktionen und Wirkungen vertraut sein,
- in eigenen Gestaltungsversuchen Erfahrungen und Freude im Umgehen mit Literatur und Medienproduktionen gewinnen,
- Kenntnisse über grammatische Formen, Strukturen und deren Funktionen besitzen und sie im eigenen Sprachhandeln reflektieren und zweckgerichtet berücksichtigen können,
- orthographisch weitestgehend richtig schreiben können und
- wichtige Arbeitstechniken beherrschen und nutzen können.

2.3 Themenübersicht – Schuljahrgänge 7 und 8

Rahmenthemen/Themen

LB 1 – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch ZRW: 63 Std.	LB 2 – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch ZRW: 63 Std.	LB 3 – Umgang mit Texten und anderen Medien ZRW: 84 Std.
<p>Kommunikationssituationen des Alltags Persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche Persönliche/offizielle Briefe</p> <p>Erzählen, Schildern Erlebte und erfundene Geschichten Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Kurzvortrag (informierend), Bericht Verlaufsprotokoll</p> <p>Beschreiben Beschreibung Charakteristik</p> <p>Argumentieren Streitgespräch, Stellungnahme</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Spielerischer Umgang mit Sprache Sprachspiele Darstellendes Spiel/ Spielübungen</p> <p>Arbeitstechniken Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Lesetechniken Informationsspeicherung</p> <p>IKG Deutsch: Textverarbeitung</p>	<p>Grammatik-Wortlehre Übersicht über Wortarten</p> <p>Grammatik-Satzlehre Einfacher Satz Zusammengesetzter Satz</p> <p>Orthographie Wortschreibungsfälle Zeichensetzungsfälle Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Wortbildung Bedeutungsbeziehungen Stilschichten, Stilfärbungen</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Existenzformen der deutschen Sprache Allgemeinsprache, Fachsprachen</p>	<p>Umgang mit Texten Sach- und Gebrauchstexte (Sachbuchtext, Versuchsanleitung, Gebrauchsanweisung, Reiseprospekt) Lyrische Texte (Gedicht, Erzählgedicht, Ballade) Epische Texte (Fabel, Schwank, Kalendergeschichte, Anekdote, Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle) Dramatische Texte (Drama, Szene; Hörspiel) Jugendbücher</p> <p>Umgang mit anderen Medien Zeitungen und Zeitschriften Hörfunk und Fernsehen</p>

Schuljahrgänge 9 und 10

Rahmenthemen/Themen

LB 1 – Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	LB 2 – Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	LB 3 – Umgang mit Texten und anderen Medien
ZRW: 48 Std.	ZRW: 32 Std.	ZRW: 80 Std.
<p>Kommunikationssituationen des Alltags Persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche Bewerbung, Lebenslauf</p> <p>Erzählen, Schildern Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Kurzvortrag (informierend) Verlaufsprotokoll, Ergebnisprotokoll</p> <p>Erörtern Erörterung, Erörterungsaufsatz</p> <p>Interpretieren Textanalyse, Textbeschreibung, Interpretationsaufsatz</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Arbeitstechniken Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Lesetechniken Informationsspeicherung, Inhaltsangabe, Précis</p>	<p>Grammatik/Orthographie Verknüpfen von Sätzen und Absätzen Verdichten und Auflockern von Sätzen/Absätzen/ Teiltexten Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Räumliche, zeitliche, fach- und anderssprachliche Kennzeichnungen Modewort, Schlagwort</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Existenzweisen: gesprochenes/ geschriebenes Deutsch Sondersprachen, Gruppensprachen „Sprache“ der Politik Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache</p>	<p>Umgang mit Texten Sach- und Gebrauchstexte (Lexikoneintrag, Vertragstext, Gesetzestext, Kommentar, Werbetext) Lyrische Texte (Gedicht, Erzählgedicht, Ballade; visuelle Lyrik) Epische Texte (Roman, Novelle, Erzählung, Kurzgeschichte, Fabel, Parabel; Jugendbücher) Dramatische Texte (Schauspiel, Tragödie, Komödie)</p> <p>Umgang mit anderen Medien Hörfunk Fernsehen Film</p>

2.4 Lernziele und Inhalte

2.4.1 Schuljahrgänge 7 und 8

Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen Kommunikationsbereichen und unterschiedlichen Kommunikationssituationen Äußerungen und Texte mündlich sowie schriftlich formulieren können,
- in der Lage sein, anschaulich zu erzählen und zu schildern, adressatenorientiert nachzuerzählen sowie sachgerecht zu berichten und zu beschreiben,
- mit unterschiedlichen und auch kontroversen Auffassungen und Standpunkten argumentativ umgehen können,
- in unterschiedlichen Formen des ungebundenen Schreibens und des spielerischen Umgehens mit Sprache Aufgeschlossenheit für kreativ-gestalterische Sprachverwendung entwickeln und
- weitere Arbeitstechniken kennenlernen sowie zunehmend selbständig und angemessen einsetzen können.

Im Schuljahrgang 8 soll der Unterricht im Fach Deutsch im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnologischen Grundbildung seinen spezifischen Beitrag (Textverarbeitung) leisten. Dabei sind die im Fach WIRTSCHAFT-TECHNIK (Einführungskurs) im Schuljahrgang 7 erworbenen Kenntnisse zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten eines elektronischen Textverarbeitungssystems. Sie sollen einige wesentliche Grundfunktionen eines solchen elektronischen Textverarbeitungssystems kennenlernen und üben anwenden können.

Rahmenthema:

KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN DES ALLTAGS

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Persönliche/offizielle Kontaktformen Anfrage, Bitte, Vorschlag, Zusage, Absage Aushang standardisierte Texte: Formulare, Verzeichnisse; Telegramm	reale Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/ Schüler Variieren des Adressaten- und Sachbezugs Vergleichen von persönlichen/offiziellen Äußerungen z. B. Verkaufs-, Tauschangebot Bereitstellen von Vordrucken und Exemplaren: Postanweisung, Leihschein; Fahrplan, Veranstaltungskalender; Telegrammformular
Gespräche Telefongespräch telefonische Informationsübermittlung und -speicherung Verhalten am Telefonanrufbeantworter Beratungsgespräch Befragung, Interview	für alle Inhalte: sprachdidaktisches Rollenspiel vorgestellte Partner aus unterschiedlichen Berufsgruppen, verschiedene Anlässe, unterschiedliche Zwecke Notiz, Mitteilung frei oder gelenkt (Fragespiegel, Interviewbogen)

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Persönliche/offizielle Briefe

Inhalte, Funktionen
Schreibhaltungen
Leserbrief

formale Gestaltung:
Umschlag, Blattaufteilung, Orts- und
Datumsangabe, Anrede, Schlußformel;
Betreff/Bezug, Unterschrift

unbekannte Adressaten: Personen/
Institutionen
z. B. Bitte um Auskunft, Reklamation,
Beschwerde
verschiedene Schreibenlässe,
unterschiedliche Zwecke,
Beachten des Unterschieds zwischen
persönlichem Briefstil und formellem
Schriftverkehr

Übungen in Gruppen- und Partnerarbeit

Rahmenthema:

ERZÄHLEN, SCHILDERN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Erlebte und erfundene Geschichten

Verknüpfen der Erzählschritte,
Spannungssteigerung

Erzählperspektive: ICH-Erzählung,
ER-Erzählung

erzähltypische sprachliche Mittel

Umerzählen (Aspekte: Erzählerrolle,
Formmerkmale)

Vergleich mit Erzähltexten der
Schülerinnen/Schüler aus früheren
Schuljahrgängen
Achten auf Folgerichtigkeit und
Höhepunkt

⇔ LB 3: Umgang mit Texten
(Epische Texte)
„Anti-Märchen“; satirische
Gestaltungsvarianten

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Nacherzählung

Geschehen, Konfliktkonstellation,
Figurencharakteristik

Varianten: aneignende und
partnergerichtete Nacherzählung
kürzere literarische Texte, Gehörtes und
Gesehenes (Hörfunk, Fernsehen)
→ Kapitel 5.2: Auswahlverzeichnis
wichtiger Verfahren des handlungs-
und produktionsorientierten
Deutschunterrichts

Schilderung

Eindruck von Situationen, Zuständen,
Stimmungen und Gefühlen

„Alltägliches“ bewußt erleben
Naturereignisse (Gewitter, Nebel),
Befindlichkeiten (Hektik)
Interaktionsspiele
Sensibilisierungsübungen (Hören,
Riechen, Schmecken)

sprachliche Mittel, „Sprachbilder“

⇔ LB 2: Wortkunde (z. B. Verben der
Empfindung und Wahrnehmung,
Adjektive für Gefühle und Stimmungen)

Metapher, Vergleich, Personifikation

Überschrift als Reiz

Sammeln, Vergleichen von
„Vorerwartungen“

Umformen und Vergleichen:
Schilderung ↔ Beschreibung
Schilderung ↔ Erlebniserzählung

Gruppenarbeit, Sitzkreis

Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen

Schreibberatung, Partnerarbeit

Rahmenthema:
BERICHTEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

**Kurzvortrag (informierend),
Bericht**

Sachverhalt, Verlauf, Ereignis

Benennen von Fakten und Details
chronologische und kausale
Gliederungsvarianten

Referieren

Umformen und Vergleichen:

Erzählung ↔ Schilderung

Erzählung ↔ Bericht

Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen

Adressat, Ziel, Zweck
Tagesgeschehen, Vorkommnis,
Gerichtsverhandlung

⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

Gruppenarbeit, Sitzkreis

Einbeziehen von Muster-/Mängeltexten
Schreibberatung, Partnerarbeit

Verlaufsprotokoll

Sachverhaltsdarstellung
Thema, Standpunkte, Resultat;
chronologische Abfolge
formale Gestaltung

Stundenverlauf in einem
Unterrichtsfach nach Vorgabe/Wahl
Nutzen von Notizen in Stichpunktform
Achten auf Vollständigkeit und
Übersichtlichkeit

Rahmenthema:

BESCHREIBEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Beschreibung

Darstellung wesentlicher Merkmale

komplexere Gegenstände/Vorgänge/
Abläufe

Nutzen von Skizzen, graphischen
Darstellungen, Tabellen, Übersichten
auch: Aktivieren von Körpergefühlen
(mit verbundenen Augen Er tasten von
Gegenständen)

Gliederungsmöglichkeiten:

Ganzes/Teil oder Teil/Ganzes,
strukturelle und funktionale Aspekte
angemessene Bezeichnungen, Begriffe

⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)

Umformen und Vergleichen:

Beschreibung ⇔ Bericht

Beschreibung ⇔ Erzählung

Gruppenarbeit, Sitzkreis

Arbeit an Entwürfen, Überarbeitungen

Schreibberatung, Partnerarbeit

Charakteristik

Vorarbeit: Freies Schreiben

(„Figurengeschichte“)

⇔ LB 3: Umgang mit Texten

(Jugendbücher), z. B. Figurenporträt

Personenbeschreibung, Figurengestaltung

Aspekte: Aussehen, typische

Verhaltensweisen

authentische Personen, fiktive Figuren
Selbstbeobachtung, Fremdbeobachtung

Ratespiel „Wer ist's?“,

„Puzzle-Charakteristik“

Rahmenthema:

ARGUMENTIEREN

Themen/Inhalte

Streitgespräch, Stellungnahme

Standpunkt zu einem Sachverhalt in
Alternativform
Anlaß, Entscheidung, Wertung
Argument/Gegenargument
Meinungen, Begründungen,
Schlußfolgerungen
folgerichtige Anordnung und logische
Verknüpfung

Hinweise zum Unterricht

Themen aus dem Erfahrungsbereich der
Schülerinnen/Schüler
„Hausaufgaben – ja oder ...?“
Gruppenarbeit: Entwerfen eines Flugblat-
tes/Plakates/Posters

⇔ LB 2: Grammatik-Wortlehre, Gramma-
tik-Satzlehre (kausale Beziehungen)

Rahmenthema:

FREIES SCHREIBEN

Themen/Inhalte

Textproduktion

Textentwürfe (ohne Vorgaben zur
Darstellungsform) und ihre
Bearbeitungen; „Drehbuch der Sinne“

Hinweise zum Unterricht

Schreibimpuls: Wahrnehmungsspiel
hör-, geruchs-, tastspezifische
Sprachelemente zum Schildern des
Heimwegs/der Wohnung für einen
erdachten/vorgestellten Zuhörer mit
geschlossenen Augen

Textumformungen

„Figurengeschichten“

Erfinden einer Figur (Name, Alter,
Aussehen, Eigenschaften, Beruf),
Vorstellen der Figur in Kleingruppen,
Weitererzählen, Umerzählen

Rahmenthema:

SPIELERISCHER UMGANG MIT SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Sprachspiele Vokaltexte, Konsonantentexte, Abecedarien	 z. B.: Jandl, Ottos Mops ; Stabreim, Konsonantengruppen; Fühmann, Die dampfenden Hälse der Pferde im Turm von Babel
Darstellendes Spiel/Spielübungen Simulationsspiele: Rollengespräch, Konfliktspiel	 ⇔ LB 3: Dramatische Texte Themen: Verdacht, Mißverständnis, Mißgeschick Umsetzungsmöglichkeiten: Pantomime, Schattentheater Besuche von Theaterproben und Theateraufführungen

Rahmenthema:

ARBEITSTECHNIKEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsbeschaffung Informationsquellen: Lehrbücher, Wörterbücher, Sachlexika Lernort Buchhandlung: Sortiment, Sachbuch, Jugendbuch, Belletristik, Taschenbuch, Bestellsystem (ISBN)	 Unterrichtsgang: Besuch einer Buchhandlung

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Informationsentnahme, Lesetechniken

totales, gründliches, intensives/
verweilendes Lesen
orientierendes Lesen
Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis,
Register

unterschiedliche Textsorten
unter einem bestimmten Gesichtspunkt

Informationsspeicherung

Kennzeichnen/Strukturieren:
Markierungen, Textbearbeitungen
Herausschreiben: Übernahme von
Textstellen
Stichpunkt

Inhaltszusammenfassung

z. B. Zeilennumerierung, Teiltexzte,
Absätze

Wiedergabe wesentlicher Informationen
aus kürzeren Texten
(mit eigenen Worten)
Berücksichtigen von W-Fragen,
„Fragenkompaß“

Informations- und Kommunikationstechnologische Grundbildung (IKG) Schuljahrgang 8

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Textverarbeitung</p>	
<p>Textverarbeitungssysteme in der gesellschaftlichen Praxis:</p>	
<p>Entwicklung und Verbreitung, Anwendungsmöglichkeiten Auswirkungen auf Kommunikation und Medien</p>	<p>Sammeln und Lesen von Texten aus der Presse über Computer/Textverarbeitungssysteme auch: Grenzen des Einsatzes Gefahren des Mißbrauchs auf Bedeutsamkeit von Computerkenntnissen bei der Berufswahl und in der künftigen Ausbildung hinweisen</p>
<p>Besitzen und Vermarkten von Informationen Manipulation</p>	
<p>Grundfunktionen einer elektronischen Textverarbeitung: Laden, Eingeben, Speichern, Drucken von Texten Löschen, Kopieren, Einsetzen, Verschieben, Suchen und Ersetzen von Buchstaben/Wörtern/Textteilen/Texten</p>	<p>Nutzen von Textsammlungen auf Diskette, z. B. Übungen zur Textverarbeitung SODIS SOWALISA-Diskette (UEBTVA) Nr. 142 (Übungen zur Textverarbeitung) Nachfragen in der Beratungsstelle „Neue Technologien“ im LISA möglich</p>
<p>Arbeit mit Rechtschreibkontrolle und automatischer Silbentrennung standardisierte Antwortschreiben (Bewerbungen) maschinell erstellte Anschreiben (Werbesendungen)</p>	

Lernbereich **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wesentliche Leistungen der Hauptwortarten sowie Satz- und Satzgliedstrukturen kennen,
- Hauptregeln der Orthographie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) kennen und einhalten sowie ihre Erkenntnisse beim Sprechen und Schreiben bewußt einsetzen sowie für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- ihren Wortschatz systematisch erweitern sowie Überblick über Bedeutungsbeziehungen gewinnen und dabei Einsicht in kognitive Funktionen und Wirkungen von Sprache erhalten,
- Einblick in die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache nehmen,
- Wörterbücher und fachspezifische Nachschlagewerke zunehmend selbständig und zweckmäßig einbeziehen können sowie
- wichtige Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte gebrauchen können.

Rahmenthema:

GRAMMATIK-WORTLEHRE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Übersicht über Wortarten

Formen und Funktionen der Wortarten in Auswahl

Verb

Modi: Indikativ, Konjunktiv I und II,

Imperativ

Ersetzungsform mit „würde“

Konjunktivgebrauch in der indirekten/nichtwörtlichen Rede

Wortartwechsel: Substantivierungen

Systematisieren (auf induktivem Weg)
Zusammenhang: Wortart-Schreibweise-Verwendungsweise

Vergleichen: Konjunktivformen/
Ersetzungsformen mit „würde“
↔ LB 1: Nacherzählung

grammatische Proben

Rahmenthema:

GRAMMATIK-SATZLEHRE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Einfacher Satz

grammatisch gegliederte Sinneinheit, prädikativer Rahmen

Markieren und Zeichnen von Satzstrukturen, Verwenden von Symbolen für Satzglieder/Satzgliedteile

Zusammengesetzter Satz

Satzreihe, Satzgefüge

Satzrahmen; Satzgliedstellung

Ausrahmungen

Funktionen von Gliedsätzen: Objektsatz,

Adverbialsatz

(temporal, lokal, modal, kausal)

Funktionen von Gliedteilsätzen: Attributsatz

Apposition

Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen
Kommentieren der stilistischen Wirkungen von Ausrahmungen und Stellungsvarianten von Satzgliedern
Umformen: Satzglied ↔ Gliedsatz

Umstellprobe

Rahmenthema:

ORTHOGRAPHIE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Wortschreibungsfälle</p> <p>Fremdwörter Kurtzwörter, Abkürzungen</p> <p>Groß- und Kleinschreibung: Zeitangaben (Wochentage, Tageszeiten; Temporaladverbien) Ortsangaben Eigennamen (geographische EN auf -er und -isch)</p> <p>Getrennt- und Zusammenschreibung</p>	<p>für alle Themen und Inhalte vgl. Hinweise Seite 22</p> <p>spielerisches Üben: Fremdwort-Bingo Herr Ober; DB, usw. ⇔ LB 1: IKG (Textverarbeitung)</p> <p>z. B. Dienstagabend, dienstags abends spielerisches Üben mit Steckkasten</p> <p>Übungsschwerpunkt: Adjektiv und Verb z. B. gut schreiben, gutschreiben; zusammen leben, zusammenleben (Bedeutungsdifferenzierungen) spielerisches Üben mit Stöpselkasten</p>
<p>Zeichensetzungsfälle</p> <p>Komma: bei Aufzählungen, bei Appositionen, bei nachgestellten/ingeschobenen Bestimmungen, bei satzwertigen Infinitivkonstruktionen und Partizipial- konstruktionen (Infinitiv mit „zu“, Partizip mit „zu“)</p> <p>Zeichensetzung im Brief</p>	<p>Signalwortcharakter von „zu“</p> <p>⇔ LB 1: Persönliche/offizielle Briefe</p>
<p>Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Festlegen individueller Übungsfolgen</p>

Rahmenthema:

WORTKUNDE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Wortbildung

produktive Wortbildungsmuster bei Hauptwortarten
Fremdwörter (typische Fremdpräfixe, -suffixe)
Kurzwörter, Abkürzungen

spielerisches Üben: Legespiele nach dem Memory-Muster
(Kärtchen mit Wortstämmen, Präfixen, Suffixen)
Analogiebildungen

Bedeutungsbeziehungen

Synonyme, Antonyme; synonymische Reihen
Begriffe; Oberbegriff, Unterbegriff

Einbeziehen von Nachschlagewerken (Sinn- und sachverwandte Wörter)
Sammeln, Untersuchen, Ordnen
„Begriffsbäume“ (z. B. ‚Lebensmittel‘)

Stilschichten, Stilfärbungen

gehoben, normalsprachlich, umgangssprachlich, derb
scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend

Einbeziehen von Nachschlagewerken (Bedeutungswörterbuch)

sprachliche Bilder: Metapher, Personifizierung, Übertreibung, Abschwächung

⇔ LB 3: Umgang mit Texten

Rahmenthema:

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Existenzformen der deutschen Sprache</p> <p>Standardsprache Umgangssprache Dialekt/Mundart (besonders Niederdeutsch und Mitteldeutsch)</p>	<p>Einbeziehen von Karten zur territorialen Differenziertheit: Niederdeutsch/Hochdeutsch (Mitteldeutsch, Oberdeutsch) Beispiele: Lautung Intonation, Wortschatz Einsatz von Hörbeispielen Lesewettbewerbe</p>
<p>Allgemeinsprache, Fachsprachen</p> <p>deutsches Wort – Fachwort Internationalismen</p>	<p>Sammeln, Untersuchen, Ordnen von Fachwörtern; Vergleichen und Kommentieren der Bedeutungs-differenzierung</p> <p>⇔ Fachausdrücke anderer Unterrichtsfächer; IKG Tätigkeitswort, Tu-Wort, Verb Krebs, Karzinom; Schnupfen, Katarrh Hexe (Aufzug)</p>

Lernbereich **Umgang mit Texten und anderen Medien**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten ihre Lesefertigkeit weiterentwickeln,
- beim angeleiteten oder selbständigen Umgang mit medial vermittelten Texten konzentriert zuhören bzw. zuschauen können,
- Texte/Textauszüge sinngestaltend vorlesen und Texte überschaubaren Umfangs auswendig vortragen können,
- die Wirkung von Texten beschreiben und beurteilen können,
- beim Umgang mit literarischen Texten in der Lage sein, eigene Lesarten zu entwickeln, sie mitzuteilen und mit Sichtweisen anderer vergleichen zu können,
- Inhalt, Struktur und auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- literarische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennenlernen und dabei Einsicht in Entstehungs- und Wirkungsbedingungen erhalten,
- Einsicht in literarische Epochen erhalten und über einige Vertreterinnen/Vertreter wesentliche biographische Gegebenheiten erfahren,
- an ausgewählten Textsorten (Ballade; Fabel, Novelle, Erzählung; Hörspiel) gattungs- bzw. genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können,
- einige Besonderheiten der medialen Vermittlung kennenlernen und
- mit Texten produktiv-handelnd umgehen können.

Rahmenthema:

UMGANG MIT TEXTEN

Themen/Inhalte

Sach- und Gebrauchstexte (Sachbuchtexte, Versuchsanleitung, Gebrauchsanweisung, Reiseprospekt)

Wortwahl (Begriffe, Fremdwörter,
Schlüsselwörter, stilistische Markierungen)
Satzstrukturen, Satzverknüpfungen
Intention der Verfasserin/des Verfassers
formale Besonderheiten

Textvergleich, -umformung

Lyrische Texte (Gedicht, Erzählgedicht, Ballade)

Lese- und Sprechweisen als Gestaltungs-
und Deutungsvarianten

gattungs- und genrespezifische Merkmale
bei der Ballade:

Inhalt, Problemgehalt, Stoffe, Motive
Handlungsaufbau, Personen- und
Dialoggestaltung

Vers, Strophe, Reim
Wortwahl, Satzbau, Sprachklang,
Bildwahl

historischer/sozialer/biographischer
Kontext

Hinweise zum Unterricht

Sammeln von Textbeispielen
Erkundung: Besuch eines Reisebüros,
Vergleichen und Bewerten von Angeboten
verschiedener Reiseunternehmen
⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen)
⇔ BIOLOGIE, PHYSIK, CHEMIE
(geeignete Schülerexperimente und/oder
Lehrerdemonstrationen)
⇔ LB 1: Beschreiben

Gruppenarbeit, Partnerarbeit

aus Vergangenheit und Gegenwart
Themen: Mensch/Natur/Jahreskreis/
Heldinnen und Helden

Leitfragen, tabellarisches Erfassen
(Strophen, Personen, Vorgänge,
Stimmungen), graphisches Verdeutlichen
(Aufbau, Spannungskurve)
⇔ LB 1: Nacherzählung; Inhaltsangabe
→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Schülervorträge, Wandzeitungen

Themen/Inhalte

Epische Texte (Fabel, Schwank, Kalendergeschichte, Anekdote, Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle)

Ort, Zeit, Figuren
Konflikte der Handlungsträger
Vorstellungen von der Welt des Erzählten
Verhältnis von Erzähltem und Gemeintem
ausgewählte Erzähltechniken

Struktur des Erzählten

gattungs- und genrespezifische Merkmale
von Fabel, Novelle, Erzählung (abhängig
vom gewählten Lektürebeispiel)

historischer/sozialer/biographischer
Kontext

Hinweise zum Unterricht

aus Vergangenheit und Gegenwart

Es wird empfohlen, eine **Novelle aus dem 19. Jahrhundert** einzubeziehen.

Haupt- und Nebenfiguren; äußere/innere
Handlung
ICH-Erzählung, ER-Erzählung;
Erzählstränge

⇔ LB 1: Nacherzählung

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

Schülervorträge, Dokumentationen

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Dramatische Texte (Drama, Szene; Hörspiel)

Text als Spielvorlage, Gestalt-Gehalt-
Einheit

Vorstellungen: Rolle, Welt des
Dargestellten; Erproben von
Spielvarianten

Besonderheiten, genrespezifische
Merkmale des Hörspiels:
Zusammenwirken von Text/Stimme/
Geräusch(en)/Musik

historischer/sozialer/biographischer
Kontext

kurze dramatische Texte/ein umfangrei-
cherer Dramenausschnitt aus Gegenwart
oder Vergangenheit/ein literarisches
bzw. dokumentarisches Hörspiel/-bild
Einsetzen von Videos; Theaterbesuch
⇔ LB 1: Darstellendes Spiel/Spielübungen
Erschließen mit Hilfe von Leitfragen;
Erlesen/Erspielen von Rollen
Vergleichen von Spielvarianten
(Aspekte: Wirkung, Mimik, Gestik)
Gestaltungsversuche: Figurinen,
Bühnenbild, Programmheft; Papiertheater;
Schattentheater

für alle Inhalte:

→ Kapitel 5.2 Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Jugendbücher

Thematik, Handlung, Konfliktkonstellation,
Figurencharakterisierung

Buchvorstellung, -besprechung
Inhaltsangabe

Vorstellen von Beispielen aus den Lektüre-
erfahrungen der Schülerinnen/Schüler;
Begründen der Auswahl, gemeinsames
Planen der Unterrichtseinheit
Ganzschrift, Textauszug
⇔ KUNSTERZIEHUNG: Plakat,
Umschlagbild, Umsetzen einer
Handlungsfolge bzw. einer Episode
→ Bildgeschichte/Comic
→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes
⇔ LB 1: Arbeitstechniken
(Informationsentnahme, Lesetechniken;
Informationsspeicherung)

Rahmenthema:

UMGANG MIT ANDEREN MEDIEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Zeitungen und Zeitschriften Tageszeitungen Wochenzeitungen Fachzeitschriften Illustrierte Aufmacher, Schlagzeile Reportage Kommentar	für alle Inhalte: → Kapitel 5.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes Erkundung: Zeitungs- und Zeitschriftenkiosk Projekt: „Klassen-Illustrierte“ ⇔ LB 2: Wortkunde (Wortbildung) ⇔ LB 2: Schildern; Berichten ⇔ LB 1: Argumentieren
Hörfunk und Fernsehen Hörspiel, Hörbild Radionachrichten/Fernsehnachrichten im Vergleich (Text und Bild; öffentlich- rechtliche/private Anstalten)	→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot Einbeziehen von Videos

2.4.2 Schuljahrgänge 9 und 10

Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen berufsorientierenden Kommunikationssituationen Äußerungen und Texte mündlich sowie schriftlich formulieren und standardisierte Textmuster einhalten können,
- partnergerichtet sowie literarisch orientiert nacherzählen und eindrucksvoll-anschaulich schildern können,
- in der Lage sein, einen Kurzvortrag selbständig vorzubereiten und sprachlich-sprecherisch angemessen halten zu können,
- Formen des Protokollierens kennenlernen und gebrauchen können,
- problemhafte Sachverhalte gedanklich-sprachlich klären und zusammenhängend erörtern können,
- unterschiedliche Textsorten analysieren und die Ergebnisse zusammenfassend beschreiben sowie bei literarischen Texten/Textauszügen ihre interpretierende Deutung formulieren können,
- fähig und aufgeschlossen sein, im ungebundenen Schreiben Texte zu entwerfen sowie selbständig zu überarbeiten und dabei eigene sowie fremde Sprachleistungen einschätzen und gegebenenfalls Verbesserungen vorschlagen zu können,
- ihre Kenntnis von Arbeitstechniken erweitern und diese selbständig und sachgerecht einsetzen können und
- in der Lage sein, zu Textvorlagen eine Inhaltsangabe oder einen Précis schreiben zu können.

Rahmenthema:

KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN DES ALLTAGS

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Persönliche/offizielle Kontaktformen Antrag (formlos) Beschwerde, Richtigstellung standardisierte Texte: Antragsformulare, Überweisungsvordrucke, Schecks	Nutzen realer Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler Variieren des Adressaten- und Sachbezugs Bereitstellen von Vordrucken als Muster
Gespräche Bewerbungsgespräch Vorstellungsgespräch Informationsgespräch	Berücksichtigen von Aspekten der Berufsvorbereitung sprachdidaktisches Rollenspiel frei oder gelenkt (Fragespiegel) bekannte/unbekannte Partner (persönlich/offiziell) Festhalten der Ergebnisse als Notizen
Bewerbung, Lebenslauf Funktionen inhaltlicher-gedanklicher Aufbau, sprachliche Muster formale Gestaltung ausführliche und tabellarische Fassung des Lebenslaufs	Vorarbeit: Analyse von Stellenangeboten in der Tagespresse Berücksichtigen des argumentativen Textcharakters (geschicktes und glaubwürdiges Begründen der beruflichen Eignung für das Stellenangebot) Beachten der Vollständigkeit von Unterlagen

Rahmenthema:

ERZÄHLEN, SCHILDERN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Nacherzählung Geschehen, Figuren- und Konfliktkonstellation, Figurencharakteristik	Varianten: partnergerichtete und literarische Nacherzählung literarische Texte, Gehörtes und Gesehenes (Hörfunk, Fernsehen, Film)
Schilderung Stimmungen; Detailsindrücke, Gesamteindruck Gliederung, sprachliche Bilder, Vergleiche Vorstellen und Vergleichen von Entwürfen Umformen und Vergleichen: Schilderung ↔ Bericht Schilderung ↔ Beschreibung	individuelle Themenfindung zu vorgegebenen Schreibsituationen Schreibimpuls: Aktivierung von Körpergefühlen „Hör-Texte“, „Tast-Texte“, „Geruchs-Texte“, „Geschmacks-Texte“ Sitzkreis, Gruppenarbeit, Partnerarbeit

Rahmenthema:

BERICHTEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kurzvortrag (informierend) Referieren von Sachverhalten Aufbau, sprecherische Realisierung Stichpunktzettel	reale Kommunikationssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen/Schüler Aspekt: Vorbereitung auf die mündliche Abschlußprüfung

Themen/Inhalte

Verlaufsprotokoll, Ergebnisprotokoll

Sachverhaltsdarstellung

Thema/Frage, wesentliche Standpunkte,
Zwischenergebnisse, Resultat

formale Gestaltung

Hinweise zum Unterricht

Anknüpfen an „Verlaufsprotokoll“
(Schuljahrgänge 7 und 8)

Nutzen von Notizen in Stichpunktform
⇔ LB 2: Wortkunde
(Bedeutungsbeziehungen; Begriffe)
⇔ BIOLOGIE, PHYSIK, CHEMIE, SPORT
(geeignete Schülerexperimente/-übungen
und/oder Lehrerdemonstrationen)

Rahmenthema:
ERÖRTERN

Themen/Inhalte

Erörterung, Erörterungsaufsatz

problemhafte Sachverhalte

Analyse der Themenstellung

Stoffsammlung

(Sachgesichtspunkte, Argumente, Thesen,
Antithesen)

Formulieren

(gedankliches und sprachliches

Verknüpfen: Argumentationsketten,

Überordnung/Unterordnung, sprachliche
Mittel des Begründens)

Aufbau

(Einleitung, mehrgliedriger Hauptteil,

Wertung/Urteil/Lösungsvorschlag,

Schluß)

Hinweise zum Unterricht

Anknüpfen an „Argumentieren“
(Schuljahrgänge 7 und 8)
aus Erfahrungsbereichen der
Schülerinnen/Schüler
bzw. aus Darstellungen in Sachtexten und
literarischen Texten
Hilfen: Brainstorming-Methode;
Mind-Mapping
Nutzen von Nachschlagewerken; Führen
von Informationsgesprächen

auch eine spielerische Annäherung an die
Thematik ist möglich, z. B. durch
„Dingsda“ (Begriffe raten)
⇔ LB 2: Grammatik (kausale
Beziehungen, Konjunktionen)

Rahmenthema:

INTERPRETIEREN

Themen/Inhalte

Textanalyse, Textbeschreibung, Interpretationsaufsatz

Aspekte der Texterschließung und
-beschreibung:
Inhalt, Realitätsbezug, Wahrscheinlichkeit
sprachliche Mittel
(Wortwahl, Satzbau, Sprachebene)
stilistische Mittel
(Bilder, Vergleiche, Lautmalerei,
Rhythmus usw.)
Aufbau, Textstruktur
Kommunikationszusammenhang
(Bezug zur Autorin/zum Autor, zur
Entstehung und Wirkung)

gegliedertes Vortragen und Deuten

Hinweise zum Unterricht

bei Sachtexten und literarischen Texten
→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

bei literarischen Texten
→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

Rahmenthema:

FREIES SCHREIBEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Textproduktion

Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform)

Schreibimpulse:
Begriffe, z. B. Verrat/Rache/
Versöhnung/Gefahr/Unglück
Clustering-Methode, auch: Gruppencluster

Textumformungen

Vergleichen von Entwürfen,
Bearbeitungen, Überarbeitungen

Schreibberatung
Sitzkreis, Gruppenarbeit

Rahmenthema:

ARBEITSTECHNIKEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Informationsbeschaffung

Fachbücher, Sachlexika, Wörterbücher
MC, CD, Video

Unterrichtsgang: Besuch einer Videothek
als Lernort

Informationsentnahme, Lesetechniken

orientierendes und kursorisches Lesen

Sach- und Gebrauchstexte

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Informationsspeicherung, Inhaltsangabe, Précis

Informationsspeicherung:

Zitieren

wörtliches und sinngemäßes Festhalten
von Informationen
sprachlich-formal: Quellenangabe

aus Sachtexten und/oder literarischen
Texten
⇔ LB 2: Orthographie (Zeichensetzung
beim Zitieren)

Exzerpieren, Exzerpt

sprachlich-formal: gegliederte
Darstellung, Quellenangabe

zu Sachtexten
Nutzen von Stichpunkten, Notizen und
Zitaten, Einrückung, Blockbildung,
Gegenüberstellung

Inhaltsangabe:

zu Sachtexten und literarischen Texten

Information über den Inhalt eines
Textes/Buches/Hörspiels/ Films/einer
Fernsehsendung
Formen: Sachangabe; Klappentext,
Buchempfehlung, Rezension

Varianten:
informierende und appellierende/
wertende Inhaltsangabe;
Vorarbeit/Bestandteil beim Interpretieren

Umformen und Vergleichen:
Inhaltsangabe ↔ Nacherzählung

Gruppenarbeit, Sitzkreis

Précis:

zu Sachtexten und literarischen Texten

zusammenhängende, gut lesbare
Textkürzung

auf ein Drittel des Textumfangs (Wortzahl
der Vorlage),
eigene Formulierungen (Beibehaltung von
Textsorte; Reihenfolge der stofflichen
Einzelheiten; Stilschicht, -färbung)

Lernbereich **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch**

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Möglichkeiten der Satz- und Textgestaltung handelnd erproben und selbständig berücksichtigen können,
- durch selbständiges und systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten fähig sein, grammatisch richtig zu sprechen und zu schreiben,
- erworbene Kenntnisse über grammatische und orthographische Erscheinungen und Regeln sowie über sprachliche Mittel beim eigenen zusammenhängenden Sprechen und Schreiben bewußt einbringen sowie für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- in der Lage sein, Hauptregeln der Orthographie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) zu beherrschen,
- ihren Wortschatz systematisch und berufsorientiert erweitern sowie einen Überblick über die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache in Gegenwart und Vergangenheit (Sprachdifferenzbewußtheit) gewinnen,
- Einsicht in appellative Funktionen und Wirkungen von Sprache erhalten und
- wichtige Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte beherrschen.

Rahmenthema:

GRAMMATIK/ORTHOGRAPHIE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Verknüpfen von Sätzen und Absätzen</p> <p>Gesamttext, Teiltexpte; Absatz Nahverbindung, Distanzverbindung</p> <p>funktionale Sprachmittel für Vorverweis/Rückverweis: Artikel (unbestimmt/bestimmt)</p> <p>Pronomen, Konjunktion</p> <p>lexikalische Mittel der Satzverflechtung</p>	<p>Partner-, Gruppenarbeit: Textexemplare ohne Gliederungssignale als Übungsmaterial</p> <p>⇔ LB 3: Umgang mit Texten (Sach- und Gebrauchstexte; Schlüsselwörter)</p>
<p>Verdichten und Auflockern von Sätzen/Absätzen/Teiltexnten</p> <p>funktionale Sprachmittel für verdichtete/aufgelockerte Ausdrucksweise: Attribuierung, Satzgliedreihung; Zusammensetzungen, Abkürzungen einfacher Satz, erweiterter einfacher Satz, finite Verbformen</p>	<p>Sprachproben: geschriebene/ gesprochene Sprache</p>
<p>Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Fehlerkartei: individuelle Übungsreihen, -folgen</p>

Rahmenthema:
WORTKUNDE

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

**Räumliche, zeitliche, fach- und
sondersprachliche
Kennzeichnungen**

unterschiedliche Stichwörter aus
verschiedenen Wissensgebieten

⇔ Fachwortschatz aus anderen Unter-
richtsfächern
Einbeziehen von Nachschlagewerken

Modewort, Schlagwort

unterschiedliche Bereiche des öffentlichen
Sprachgebrauchs
(„Wörter des Jahres“, „Unwörter des
Jahres“)

z. B. brisant, attraktiv, konstruktiv,
„Quotenfrau“
z. B. Freiheit von Studium und Lehre,
Freiheit der Kunst, Freiheit der
Meinungsäußerung;
Ellenbogengesellschaft, Zwei-Drittel-
Gesellschaft

Rahmenthema:

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Existenzweisen: gesprochenes/geschriebenes Deutsch</p> <p>Vergleich: Äußerungen/Texte zu einem Thema, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p>	<p>Umformungsübungen; Einsetzen von Tondokumenten</p>
<p>Sondersprachen, Gruppensprachen</p> <p>Sprache in der Werbung, „Reklame-Deutsch“</p> <p>Jugend- und Szenesprache</p> <p>sprachliche Gleichberechtigung: Männersprache/Frauensprache</p>	<p>für alle Inhalte: Gruppenarbeit Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Dokumentieren, Präsentieren von authentischem Sprachmaterial</p>
<p>„Sprache“ der Politik</p> <p>spezifische Lexik Texte im Wahlkampf, Losungen, Slogans</p>	<p>⇔ LB 1: Arbeitstechniken (Informations- beschaffung; Informationsspeicherung)</p>
<p>Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache</p> <p>Standardisierung/Differenzierung, Internationalisierung, Vereinfachung/ Intellektualisierung</p>	<p>Anknüpfen an den Unterricht in den Schuljahrgängen 7 und 8 ⇔ LB 3: Umgang mit anderen Medien (Zeitungen und Zeitschriften)</p>

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten über eine angemessene Lesefertigkeit verfügen können,
- Texte/Textauszüge sinngestaltend vorlesen bzw. auswendig vortragen können,
- die Wirkung von Texten beschreiben und beurteilen können,
- beim Umgang mit literarischen Texten in der Lage sein, eigene Lesarten und sachgerechte Deutungsversuche zu entwickeln, sie mitzuteilen und mit Sichtweisen anderer vergleichen zu können,
- Inhalt, Struktur und auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- literarische Texte aus Vergangenheit und Gegenwart kennenlernen und dabei Einsicht in Entstehungs- und Wirkungsbedingungen erhalten,
- Kenntnis über einige literarische Epochen erhalten sowie über einige Vertreterinnen/Vertreter wesentliche biographische Gegebenheiten erfahren,
- an ausgewählten Textsorten (Roman; Drama) gattungs- bzw. genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können,
- Besonderheiten medialer Vermittlung von Texten kennen und beschreiben können und
- mit Texten produktiv-handelnd umgehen können.

Rahmenthema:

UMGANG MIT TEXTEN

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Sach- und Gebrauchstexte (Lexikoneintrag, Vertragstext, Gesetzestext, Kommentar, Werbetext)

Wortschatz (Begriffe, Fremdwörter,
stilistische Markierungen)
Satzstrukturen, Satzverknüpfungen,
Absatzgliederung

Intention der Verfasserin/des Verfassers
formale Besonderheiten

Textvergleich, -umformung

Sammeln konkreter Textbeispiele

⇔ LB 2: Wortkunde (Fach- und
sondersprachliche Kennzeichnungen;
Modewort, Schlagwort)

⇔ LB 1: Arbeitstechniken
(Informationsentnahme;
Informationsspeicherung)

Gruppenarbeit

Lyrische Texte (Gedicht, Erzählgedicht, Ballade; visuelle Lyrik)

Text – Druckgestalt – Vertonung
Wirkungen: Strophe, Vers, Reim,
Rhythmus, Sprachbilder

historischer/sozialer/
biographischer Kontext

aus Vergangenheit und Gegenwart
Themen: Mensch/Liebe/Natur/Großstadt

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Schülervorträge

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Epische Texte
(Roman, Novelle, Erzählung,
Kurzgeschichte, Fabel,
Parabel; Jugendbücher)

Gestalt-Gehalt-Einheit
Ort, Zeit, Handlungsverlauf, Figuren
Beziehung: Titel, Text, Erwartungshaltung

gattungs- und genrespezifische Merkmale
des Romans (abhängig vom gewählten
Lektürebeispiel)

ausgewählte Erzähltechniken
sprachliche/kompositorische Gestaltung:
Autor-, Figurenrede; Erzählzeit/erzählte
Zeit; Kapitel, Teil

historischer/sozialer/
biographischer Kontext

aus Vergangenheit und Gegenwart

Es wird empfohlen, einen **Roman aus dem 20. Jahrhundert** sowie einen **umfangreicheren epischen Text aus dem 19. oder 20. Jahrhundert** einzubeziehen.

themen- bzw. problemorientiertes
Diskutieren verschiedener Aspekte der
literarischen Textvorlage

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes

Gestalten von Ausstellungen,
Wandzeitungen zu unterschiedlichen
Themen/Problemen, Formulieren von
Leseempfehlungen

Themen/Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Dramatische Texte (Schauspiel, Tragödie, Komödie)

aus Vergangenheit und Gegenwart

Es wird empfohlen, je ein **Drama aus dem 18. Jahrhundert und dem 20. Jahrhundert** einzubeziehen.

Text, Nebentext; Gestalt-Gehalt-Einheit
Ort, Zeit, Handlung

⇔ LB 1: Arbeitstechniken
(Informationsspeicherung;
Inhaltsangabe)

gattungs- und genrespezifische Merkmale
des Dramas (abhängig vom gewählten
Lektürebeispiel)

Figurenkonstellation, Arrangement
Dialog, Monolog, Stichwortverzahnung
Aufzug/Akt, Auftritt/Szene
Prolog, Epilog

→ Kapitel 5.3: Lektüreangebot
Besuch einer Theateraufführung, einer
Theaterprobe
eigenes szenisches Gestalten

szenisches Interpretieren
Schreiben von „Untertexten“

→ Kapitel 5.2: Textproduktive
Verfahren/Medial veränderte
Gestaltungen eines Textes
Gestaltungsversuche: Figurinen,
Bühnenbild, Kulissen, Kostüme, Masken,
Plakate, Programmheft

historischer/sozialer/
biographischer Kontext

Schülervorträge, Wandzeitungen,
Ausstellungen
Autorenlesung

Rahmenthema:

UMGANG MIT ANDEREN MEDIEN

Themen/Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörfunk Vergleich: literarische Textvorlage und Hörspielfassung, literarisches Hörspiel Adaption; Stimme, Musik, Geräusch	z. B. Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (Roman) – Aktion ohne Fahnen (Hörspiel)
Fernsehen Videoclips Werbungen	Einsetzen von Videos Projekt: Produktion eines Videoclips Vergleichen (Werbung in Presse, Hörfunk, Fernsehen)
Film Literaturverfilmung Aspekte: Nähe zur literarischen Vorlage, Rollenbesetzung Einstellungsgrößen Sprache-Ton-Bild-Verhältnis filmische Genrestereotype Ausprägung, Durchbrechung, mediale Realisierungen	Einsetzen von Videos, Kinobesuch Science-Fiction-Texte, Fantasy-Texte, Kriminal-, Trivialliteratur

3 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die für den Deutschunterricht im Hauptschulbildungsgang getroffenen Aussagen zu Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation gelten mit folgender Spezifizierung auch hier.

Im Schuljahrgang 7 soll einerseits an die differenzierende Förderstufe angeknüpft werden, andererseits sind charakteristische Unterrichtsverfahren im Realschulbildungsgang zu beachten; neben konkret-anschaulichem Arbeiten, Ansätzen zu stofflicher Systematik und dem Einüben von Arbeitstechniken ist der Anwendungsbezug der zu vermittelnden Inhalte zu betonen. Praktisches Handeln und theoretische Reflexion stehen dabei in enger Verbindung.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Die zu Lernkontrollen und Leistungsbewertung getroffenen Aussagen für die differenzierende Förderstufe gelten für den Realschulbildungsgang in gleichem Maße.

5 Anhang

5.1 Verzeichnis grundlegender Begriffe für die Arbeit in den Lernbereichen des Faches Deutsch

Das Verzeichnis ist eine Hilfe für die Lehrerinnen und Lehrer, bei der Behandlung von Themen und Inhalten aus den Lernbereichen des Faches Deutsch auf diese Fachbegriffe zurückgreifen zu können.

Die Aufstellung folgt einem Katalog von Fachausdrücken, die die Kultusministerkonferenz der Bundesländer zustimmend zur Kenntnis genommen hat, um terminologischen Verunsicherungen und Überschneidungen entgegenzuwirken. Das Verzeichnis wurde für den Lernbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** ergänzt, um die erforderliche Kontinuität der Arbeit in den verschiedenen Bildungsgängen und Schulformen sowie das Zusammenwirken von Muttersprach- und Fremdsprachenunterricht beim Erfassen und Beschreiben sprachlicher Sachverhalte zu unterstützen.

Die Auflistung der Begriffe aus den Lernbereichen **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** und **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** stellt für die Lernenden kein anzuweisendes Minimum dar. In der differenzierenden Förderstufe sollen die deutschen Bezeichnungen zunehmend durch die lateinischen Termini abgelöst werden. Die durch Fettdruck im Lernbereich **Umgang mit Texten und anderen Medien** hervorgehobenen Begriffe zeigen an, über welche Fachausdrücke die Schülerinnen und Schüler am **Ende des Realschulbildungsganges** bei der Aufgabenlösung in der schriftlichen bzw. mündlichen Abschlußprüfung Deutsch verfügen müssen.

LERNBEREICH

MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Kommunikation, Kommunikationsmodell

Kommunikations-, Sprachgemeinschaft

Kommunikationsbereich, -situation, -partnerin, -partner

-gegenstand, -absicht, -medium

Textproduktion, -rezeption

Textanalyse, -beschreibung, -interpretation, -vergleich

Äußerung, Text, Kontext; Textsorte, -muster
gesprochene/geschriebene Sprache
monologisch, dialogisch, polylogisch
Sprachkultur, -pflege

Erzählen, Schildern, Berichten, Beschreiben, Charakterisieren, Stellung nehmen, Argumentieren, Erörtern, Diskutieren
Erzählung, Schilderung, Bericht, Beschreibung, Protokoll, Précis, Inhaltsangabe, Charakteristik, Erörterung, Texterörterung
Kurzvortrag (informierend, anleitend, diskussionsauslösend), Diskussion
Bewerbung, Lebenslauf

totales/intensives/gründliches Lesen, verweilendes Lesen, orientierendes Lesen, kursorisches Lesen
Zitieren, Exzerpieren, Konspektieren; Zitat, Exzerpt, Konspekt

Sachtext, Wörterbucheintrag, Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, -information, Spielanleitung, Bedienungsvorschrift, Verordnung, Gesetzestext, Werbetext, journalistische Textsorten, Medientexte, standardisierte Texte/Formulare

Rollenspiel, Stegreifspiel

LERNBEREICH

REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

LAUTLEHRE, RECHTSCHREIBUNG, ZEICHENSETZUNG

Laut, Buchstabe:

An-, In-, Auslaut

Vokal [Selbstlaut], Konsonant [Mitlaut], Umlaut, Diphthong [Zwielaut/Doppellaut]

Akzent [Betonung], Wort-, Satzakzent

Intonation [Satzmelodie/Stimmführung]

Satzzeichen:

Punkt, Frage-, Ausrufezeichen, Komma

Doppelpunkt, Semikolon [Strichpunkt], Anführungszeichen,

Apostroph [Auslassungszeichen]

Trennungs-, Binde-, Gedankenstrich

GRAMMATIK: WORTLEHRE, SATZLEHRE, TEXTLEHRE

Wortarten, Wortformen :

flektierbar, unflektierbar; flektiert, unflektiert

Flexion, Flexionsendung

Verb [Tätigkeitswort], flektierbar

Vollverb, Hilfsverb, Modalverb

Konjugation [Beugung]

Stammformen/Leitformen

regelmäßig (stark, schwach), unregelmäßig

Personalform, finite Verbform [nach Person und Numerus bestimmt]

infinite Verbform [nicht bestimmt nach Person und Numerus]

Infinitiv [Nennform, Grundform]

Partizip I

Partizip II

Person

Numerus/Numeri [Zahl]

Singular [Einzahl]

Plural [Mehrzahl]

Genus verbi/Genera verbi [Handlungsarten]

Aktiv [„Tatform“]

Passiv [„Leideform“]

Modus/Modi [Aussageweisen]

Indikativ [Wirklichkeitsform]

Konjunktiv I [Möglichkeitsformen]

Konjunktiv II

Imperativ [Befehlsform]

Tempus/Tempora [Zeitformen]

Präsens

Präteritum

Perfekt

Plusquamperfekt

Futur I

Futur II

Zeitstufe:

Gegenwart

Vergangenheit

Zukunft

Zeitverhältnis:

Gleichzeitigkeit

Vorzeitigkeit

Nachzeitigkeit

Nomen/Substantiv [Ding-, Hauptwort], flektierbar
Deklination [Fallsetzung]

Genus [grammatisches Geschlecht]

maskulinum

femininum

neutrum

Kasus [Fall]

Nominativ

Genitiv

Dativ

Akkusativ

Numerus [Zahl]

Singular

Plural

Artikel [Geschlechtswort], flektierbar

bestimmt

unbestimmt

Adjektiv [Eigenschaftswort], flektierbar

Komparation [Steigerung]

Positiv [Grund- oder Normalstufe]

Komparativ [1. Steigerungsstufe]

Superlativ [2. Steigerungsstufe]

Pronomen [Fürwort], flektierbar

Personalpronomen [persönliches Fürwort]

Possessivpronomen [besitzanzeigendes Fürwort, Fürwort für die Zugehörigkeit]

Demonstrativpronomen [hinweisendes Fürwort]

Relativpronomen [bezügliches Fürwort, Beziehungsfürwort]

Reflexivpronomen [rückbezügliches Fürwort]

Indefinitpronomen [unbestimmtes Fürwort, Pronomen der Menge]

Interrogativpronomen [Fragefürwort]

Numerale [Zahlwort], flektierbar

Kardinalzahl [Grundzahl]

Ordinalzahl [Ordnungszahl]

Adverb [„Umstandswort“, Lagewort], unflektierbar

Präposition [Verhältniswort], unflektierbar
Rektion [Kasusforderung]

Konjunktion [Bindewort], unflektierbar
koordinierend [nebenordnend]
subordinierend [unterordnend]

Interjektion [Ausrufe-, Empfindungswort], unflektiert

Satzglieder :

Prädikat

Subjekt

Objekt

Genitivobjekt

Dativobjekt

Akkusativobjekt

Präpositionalobjekt

Adverbiale/Adverbialien

temporal [Zeit]

lokal [Ort]

kausal [Grund]

modal [Art und Weise]

instrumental [Mittel]

final [Zweck, Ziel]

konditional [Bedingung]

konsekutiv [Folge]

konzessiv [Einräumung]

Satzgliedteil :

Attribut

Satzformen:

einfacher Satz, einfach erweiterter Satz, zusammengesetzter Satz

Satzreihe/Satzverbindung

Satzgefüge

Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Gliedteilsatz

nach der Form der Verknüpfung: Konjunktionalsatz-, Relativ-, Infinitiv-,
Partizipialsatz, indirekter Fragesatz

nach der Stellung: Vorder-, Zwischen-, Nachsatz

nach der inhaltlichen Bedeutung: Adverbial-, Objekt-, Subjekt-, Attributsatz

nach dem Grad der Abhängigkeit: Gliedsatz 1. Grades, Gliedsatz 2. Grades

Satzarten :
Aussagesatz
Fragesatz
Aufforderungs-, Wunsch-, Ausrufesatz

WORTKUNDE

Bedeutungslehre:

sprachliches Zeichen (Wort)
nichtsprachliches Zeichen (Anzeichen, Signal, Symbol; Piktogramm)
Bedeutung, Bedeutungsmerkmal; Bedeutungswandel
ursprüngliche, wörtliche, übertragene Bedeutung
Mehrdeutigkeit des Wortes (Polysemie)
Synonym, Antonym
Ober-, Unterbegriff, Begriffs-/Sachfeld
Wortfeld, Wortfamilie

Wortbildung:

Wortstamm, Ablaut, Präfix [Vorsilbe], Suffix [Nachsilbe],
Zusammensetzung, Grundwort, Bestimmungswort; Fugenzeichen
Ableitung
Kurzwort, Abkürzung

stilistische Kennzeichnungen (Stilschichten, Stilfärbungen):

gehoben, normalsprachlich/neutral, umgangssprachlich, salopp,
derb
scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend

räumliche, zeitliche, fach- und anderssprachliche Kennzeichnungen

Erb-, Lehn-, Fremdwort

Fachwort, Schlagwort, Modewort, Internationalismus

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

National-, Welt-, Welthilfssprache (Esperanto, Interlingua)

Sprachfamilie

gesprochene/geschriebene Sprache

Standard-, Umgangssprache, Dialekt/Mundart

Allgemein-, Fach-, Sonder-, Gruppensprache

Eigennamen:

Personennamen (Vor-, Ruf-, Nach-, Familienname)

geographische Namen (Ortsname, Flurname)

Redewendung/Redensart, Sprichwort

LERNBEREICH

UMGANG MIT TEXTEN UND ANDEREN MEDIEN

National-, Weltliteratur

Autorin/Autor, Verfasserin/Verfasser, Schriftstellerin/Schriftsteller, Dichterin/Dichter

Text, literarischer Text, Sachtext, Gebrauchstext, Werk
Leserin/Leser, Lesarten, Wirkung

Stoff, Thema, Fabel, Sujet, Motiv, **Figur/Person, Handlung, Konflikt**,

Ereignis-/Handlungsstruktur, Redegestaltung

Komposition, Aufbau, **Struktur**

Tragisches, Komisches, Humor, Ironie, Parodie, Satire, Witz

poetische Stilmittel:

Lautmalerei, **Metapher**, Metonymie, **Personifikation**, Stabreim, Symbol, **Übertreibung, Umschreibung, Vergleich, Wiederholung, Wortspiel**

Gattung, Genre, Textsorte

Lyrik, lyrisch

Erlebnis-, Stimmungs-, Natur-, Liebeslyrik

Gedankenlyrik, politische Lyrik, Konkrete Poesie

Gedicht

Rollen-, Dinggedicht, Bild- oder Figurengedicht

Ballade

Volks-, Kunstballade, Erzählgedicht, Bänkelsang, Moritat

Lied

Volks-, Kunstlied

Hymne, Ode, Sonett

metrischer Rahmen, Takt, Hebung, Senkung, **Vers, Verszeile, Zeilensprung**

Rhythmus, gebundene/ regelmäßige Rhythmen, freie Rhythmen

Reim, Paar-, Kreuz-, Kehrreim [Refrain]

lyrische Situation, lyrischer Sprecher, lyrisches Bild

Epik, episch

epische Großformen, epische Kleinformen

Roman, Novelle, Erzählung, Reisebild, Autobiographie

Märchen, Sage, Schwank, **Fabel**, Parabel, **Anekdote**,

Kalendergeschichte, **Kurzgeschichte**

Erzähler, ICH-Erzähler, ER-Erzähler

Geschichte, Episode, Handlungsstrang/-stränge

Rahmen-, Binnenhandlung, Vorausdeutung, Rückblende

Erzählzeit, erzählte Zeit, Zeitdehnung, -raffung

Autorrede, Figurenrede, innerer Monolog, erlebte Rede

Brief, Tagebuch, Montage

Kapitel, Teil

Dramatik, dramatisch

Schauspiel, Trauerspiel/Tragödie, Lustspiel/Komödie

dramatisches, episches, dokumentarisches Theater, Stationendrama

Ort, Zeit, Handlung

Exposition, steigende Handlung, Höhepunkt, fallende Handlung, Lösung; erregendes Moment, verzögerndes Moment; Verfremdung

Aufzug/Akt, Auftritt/Szene, Prolog, Epilog, Vorspiel, Nachspiel

Dialog, Monolog

Nebentext (Motto, Widmung, **Personenverzeichnis**, Hinweis auf Schauplatzgestaltung, Anweisungen zum körpersprachlichen Verhalten der Figuren/Personen)

Theater, Bühne (Haupt-, Vor-, Hinter-, Seitenbühne)
Bühnenbild, Kulisse, Kostüm, Maske, Fundus, Requisit, Programmheft
Puppen-, Schatten-, Papiertheater; Pantomime
Statuen-Theater, Dia-Theater, Zeitungs-Theater

**Arrangement, Stichwortverzahnung, Untertext,
Alter-ego-Technik; Figurine**

Printmedien, audio-visuelle Medien

Adaption [Umsetzung eines Stoffes]; Zyklus, **Serie, Folge**

Bildgeschichte, Comic, Sachcomic, Simultanbild, Sprechblase,
Fotoroman

Zeitung/Zeitschrift

Tages-, Wochen-, Lokal-, Regionalzeitung, überregionale Zeitung,
Illustrierte

Layout, Typographie, Impressum

Artikel, **Meldung, Nachricht, Kommentar, Leitartikel**,
Aufmacher, **Anzeige, Schlagzeile**, Bericht, Feature, Glosse,
Leserbrief, **Reportage, Rezension**

Hörspiel

Hörscene, -bild, -folge, Funkerzählung, Feature, **literarisches**

Hörspiel

Stimme, Musik, Geräusch, Stille

Blende, Schnitt, **Montage**

Fernsehen

**Programmstruktur, Informations-, Unterhaltungssen-
dung**

Spiel-, Dokumentarfilm, verfilmte Literatur; Videoclip, Werbung
Rollenbesetzung, Nähe zur literarischen Vorlage

Einstellungsgrößen (Weit, **Total, Halbtotal, Halbnah, Nah,
Groß**, Detail)

Schnitt, Sequenz, Auf-, Ab-, Überblendung

Kamerabewegungen (Schwenk, Fahrt, Zoom)

Perspektiven (Normalsicht, Untersicht/Froschperspektive, Auf-
sicht/Vogelperspektive)

Montage, Vorschau, **Rückblende**, Zeitlupe, -raffer
Ton, Geräusch, Musik, Beleuchtung, Dekor

Sprache-Ton-Bild-Verhältnis

on-Ton (Tonquelle ist im Bild gleichzeitig sichtbar)

off-Ton (Tonquelle ist nicht sichtbar)

5.2 Auswahlverzeichnis wichtiger Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Deutschunterrichts (LB 3)

Im literaturbetonten Deutschunterricht finden neben den diskursiv-analytischen Verfahren im **Umgang mit Texten und anderen Medien** handlungs- und produktionsorientierte Ansätze zunehmend Anwendung.

Die Zusammenstellung erprobter Verfahren hat das Ziel, den Lehrerinnen und Lehrern Anregungen für die Unterrichtsplanung und -gestaltung zu geben; es wird empfohlen, vielfältige Kombinationsmöglichkeiten zu nutzen.

Textproduktive Verfahren

Beschäftigung mit veränderten bzw. unvollständigen Texten

- einen Text aus seinen Teilen zusammensetzen
(in seine Verszeilen zerschnittenes Gedicht selbst anordnen)
(aus vorgegebenen Reimwörtern eines Gedichts einen lyrischen Text schreiben)
(aus alphabetisch aufgelisteten Wörtern bzw. aus Schlüsselwörtern/ Reizwörtern einen Text schreiben)
- Texte entflechten
(in planvoll zusammengefügter Textmischung aus verschiedenen Textexemplaren [Märchen, Gedicht] zugehörige bzw. eingefügte Textteile entdecken)
- Textgliederungen erstellen
(zu einem in Prosaform vorgelegten Gedicht eine Versgliederung vornehmen)
(bei einem Text, der mit veränderter Satzstellung vorgelegt wird, eine/die mögliche syntaktische Struktur entwerfen)
- ausgelassene Wörter/Sätze in einem Text ergänzen
(Auswahl aus Formulierungsangeboten)
(Montage von Textfragmenten zu einer Textsorte gestalten)
- zu einem Text Titel/Überschriften vorschlagen
- zu einem Titel bzw. zu Schlüsselwörtern eines Textexemplars eine neue Textfassung schreiben

Erweitern bzw. Umschreiben von Texten

- eine mögliche Fortsetzung zu einem Text schreiben
- eine mögliche Vorgeschichte zum Handlungsgeschehen verfassen
- eine denkbare Vorgeschichte/mögliche Zukunftsgeschichte zu einer Person/Figur der Geschichte entwerfen
- eine im Text nur angedeutete Handlung ausfabulieren
- ein Handlungs- und/oder Personenmerkmal verändern, den Text dann folgerichtig umschreiben
- einen Text aus veränderter Perspektive umschreiben
(sich selbst in einen Text hineindichten)
- einen Paralleltext bzw. Gegentext formulieren
- einen Text in eine andere Textsorte umformen
(Kurzprosa \leftrightarrow Gedicht)
- die Struktur/Komposition eines Textes verändern
(vom Schluß her erzählen)
- Personen/Figuren des Textes stellen sich in der „ICH-Form“ vor
- einen Text kürzen und/oder stilistisch verändern
- einen Text ausbauen
(Kürzestgeschichte \rightarrow Kurzgeschichte \rightarrow Erzählung)
- bezüglich einer Person/Figur einen inneren Monolog/eine erlebte Rede/einen Brief/eine Tagebuchaufzeichnung gestalten
- einen Text in eine andere Sprachvarietät umschreiben/in einen anderen Stil „übersetzen“
(Dialekt; Jugendsprache; vertrauter bzw. unbekannter Adressat)

Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Szenische Gestaltungen	Visuelle Gestaltungen	Akustische Gestaltungen
<ul style="list-style-type: none"> • eine Textsituation als lebendes Bild darstellen („Foto“ einer Szene) • eine Ausdrucksfigur (Statue) pantomimisch gestalten (mehrere Personen bringen die Textbotschaft zu Ausdruck und Anschauung) → Statuen-Theater, Dia-Theater • einen Text/Textteil spielerisch darstellen → Puppenspiel/ Marionettentheater → Schattenspiel/-theater → Videoszene • Alter- ego-Technik • innere Monologe/ Dialoge unter Anleitung einer Spielleiterin/eines Spielleiters gestalten (auf Anforderung sagt X, was sie/er über Y denkt; Y kann darauf reagieren usw.) • abstrakte Begriffe „treten auf“ und sprechen/ spielen (Liebe, Angst, Sorge, Freiheit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibgestaltungen zu einem Text (Größe, Form, Farbe der Buchstaben/Wörter/Sätze sollen die Textbotschaft ausdrucksvoller bezeichnen) • Bilder, Bildfolgen, Collagen zu einem Text/Textteil erstellen • zu der Handlungs-/ Ereignis-Struktur eines Textes eine graphische Verlaufskurve gestalten, dabei Schlüsselwörter/Leitsätze einfügen • optische Collagen anfertigen (Kombinieren unterschiedlicher optischer Zeichen; Arrangementdarstellung zu einer Szene) 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Vortragsweisen experimentieren (einen Text freudig, zornig, pathetisch, im Befehlston vortragen) • eine Hörscene entwerfen • einen Text/Textteil vertonen • Hintergrundgeräusche, -töne aussuchen, die die Textbotschaft verstärken bzw. der Textaussage zuwiderlaufen • einen Text/Textteil mit Musik unterlegen • eine musikalisch-akustische Collage zusammenstellen (Romanmotive, Figurenkennzeichnendes)

5.3 Lektüreangebot

Das Verzeichnis gibt Anregungen für die schulische und die häusliche Lektüre der Schülerinnen und Schüler.

Es ist nach Textsorten geordnet und nennt Autorinnen und Autoren sowie deren Werke, die Interesse für Literatur wecken und erhalten können; auf die Angabe von Titeln bei lyrischen Texten bzw. Gedichtsammlungen wird verzichtet. Die aufgeführten Texte gelten exemplarisch für Thema, Gattung und Epoche.

Aufgenommen sind deutschsprachige Literaturbeispiele aus Gegenwart und Vergangenheit, die den Lernzielen entsprechen und als Bestandteil von literarischer Bildung betrachtet werden. Hinweise auf fremdsprachige Autorinnen und Autoren sind beigelegt.

Unter Beachtung der verbindlichen Vorgaben ist die jeweilige Auswahl eine didaktisch-methodische Entscheidung der Lehrerinnen und Lehrer. Sie wählen so aus, daß die Lernziele und -inhalte beispielhaft erarbeitet werden können und dabei literarische Interessen der Schülerinnen und Schüler, deren Rezeptionsfähigkeit, aktuelle Probleme oder Anlässe und Entwicklungen auf dem Buchmarkt Berücksichtigung finden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eigene Lektürevorschläge zunehmend an der Planung des Unterrichts beteiligt werden. Aus dem Lektüreangebot können durch die Lehrkräfte/Fachkonferenzen empfehlenswerte Titel zu Literaturlisten als Anregung für die Privatlektüre der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt werden.

Die Nutzung niederdeutscher Literatur bzw. von mundartlich geprägten Texten entsprechend den regionalen und lokalen Besonderheiten wird empfohlen.

Sachtexte finden keine Aufnahme in das Verzeichnis; es ist Aufgabe der Lehrkräfte, solche Sachtextsorten auszuwählen, an denen die Lernziele und -inhalte exemplarisch erarbeitet und aktuelle Bezüge berücksichtigt werden können.

Die Angabe der Bestellnummern von Filmen bzw. Videos aus dem Medienkatalog der Landestelle für Medienangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt (fortan: LISA-Medienkatalog; Stand: Sommer 1994) soll zur Einbeziehung audiovisueller Unterrichtsmittel anregen.

Lektüreangebot – Schuljahrgänge 5 und 6

LYRISCHE TEXTE

Bertolt Brecht, Wilhelm Busch, Matthias Claudius, Joseph von Eichendorff, Theodor Fontane, Erich Fried, Franz Fühmann, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hebbel, Heinrich Heine, Peter Huchel, Ernst Jandl, Erich Kästner, Christian Morgenstern, Eduard Mörike, Joachim Ringelnatz, Theodor Storm, Ludwig Uhland

EPISCHE TEXTE

Märchen (Volksmärchen, Kunstmärchen, „Anti-Märchen“)

Ludwig Bechstein, Jakob und Wilhelm Grimm, Hans Christian Andersen, E. T. A. Hoffmann, Wilhelm Hauff
Iring Fetscher, Janosch, Friedrich Karl Waechter
LISA-Medienkatalog: zahlreiche Titel
Märchen anderer Völker

Sagen

griechische, römische und germanische Sagen
Orts- und Heimatsagen

Schwänke, Schelmengeschichten, Lügengeschichten

Eulenspiegel, Münchhausen, Schildbürger

Fabeln

Äsop, Wilhelm Busch, Jean de La Fontaine, Gotthold Ephraim Lessing, Martin Luther, Wolfdietrich Schnurre

Erzählungen, Kurzgeschichten

Peter Bichsel, Wolf Biermann, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Walter Helmut Fritz, Max von der Grün, Johann Peter Hebel, Franz Hohler, James Krüss, Kurt Kusenberg, Kurt Marti, Josef Reding, Wolfdietrich Schnurre, Irmela Wendt, Ursula Wölfel

DRAMATISCHE TEXTE, SZENEN

Puppenspiel vom Dr. Faust, James Krüss, Lorient, Karl Valentin
LISA-Medienkatalog: 4240149 und 4240150

BILDGESCHICHTEN, COMICS, VISUELLE TEXTE

Asterix (Gosciny/Uderzo), Dagedags (Hegen), Donald Duck (Barks),
Fix und Foxi (Kauka), Little Nemo (McCay), Lucky Luke
(Gosciny/Morris),

Max und Moritz, Plisch und Plum (Busch), Peanuts (Schulz),

Tarzan (Manning), Tim und Struppi (Hergé), Superman (Siegel/Shu-
ster),

Vater und Sohn (e.o.plauen <= Erich Ohser>)

Bildgeschichten von Jean Effel, Lorient, Erich Schmitt

visuelle Texte von Ernst Jandl, Franz Mon, Friedrich Karl Waechter

LISA-Medienkatalog: 3240647, 3240648, 3240515, 4240516

KINDER- UND JUGENDBÜCHER

Clara Asscher-Pinkhof

Sternkinder

[Nationalsozialismus. Judenverfolgung]

Michael Ende

Momo

LISA-Katalog: Nr. 4240046

Willi Fährmann

Zeit zu hassen, Zeit zu lieben

[Erwachsenwerden früher]

Max von der Grün

Vorstadtkrokodile

Peter Härtling

Oma

Ben liebt Anna

Fränze

[Familienleben]

Das war der Hirbel

[Behindertenproblematik]

Erich Kästner

Emil und die Detektive

LISA-Medienkatalog: Nr.4240210

Das fliegende Klassenzimmer

LISA-Medienkatalog: Nr. 4240179

Die Konferenz der Tiere

LISA-Medienkatalog: Nr. 4240025

James Krüss

Timm Thaler oder

Das verkaufte Lachen

Astrid Lindgren	Ronja Räubertochter LISA-Medienkatalog: Nr. 4240173
Grudrun Mebs	Sonntagskind <i>[Heimkind. Angenommen an Kindes Statt]</i>
Christine Nöstlinger	Wir pfeifen auf den Gurkenkönig
Scott O'Dell	Die Insel der blauen Delphine
Gudrun Pausewang	Die Wolke <i>[Bedrohung des natürlichen Lebensraumes]</i>
Hans Peter Richter	Damals war es Friedrich <i>[Weg in den Nationalsozialismus. Judenverfolgung. Drittes Reich]</i>
Sigrid Zeevaert	Max, mein Bruder <i>[Familienleben. Sterben eines Kindes]</i>
James Fenimore Cooper	Lederstrumpf (Auszüge)
Daniel Defoe	Robinson Crusoe (bearbeitete Fassung; Auszüge)
Charles Dickens	Oliver Twist (Auszüge) LISA-Medienkatalog: Nr. 4240437
Rudyard Kipling	Das Dschungelbuch (Auszüge)
Robert Louis Stevenson	Die Schatzinsel (Auszüge)
Mark Twain	Tom Sawyers Abenteuer
Jules Verne	Reise um die Erde in 80 Tagen (Auszüge)

Lektüreangebot – Schuljahrgänge 7 bis 9 bzw. 10

LYRISCHE TEXTE

Gedichte, Erzählgedichte, Balladen

Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Wolf Biermann, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Bertolt Brecht, Clemens Brentano, Gottfried August Bürger, Christine Busta, Paul Celan, Hilde Domin, Annette von Droste-Hülshoff, Günter Eich, Joseph von Eichendorff, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Paul Gerhardt, Johann Wolfgang von Goethe, Andreas Gryphius, Friedrich Hebbel, Heinrich Heine, Helmut Heissenbüttel, Stephan Hermlin, Jakob van Hoddis, Hermann Hesse, Georg Heym, Friedrich Hölderlin, Peter Huchel, Ernst Jandl, Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Sarah Kirsch, Günter Kunert, Kurt Marti, Conrad Ferdinand Meyer, Christian Morgenstern, Eduard Mörike, Erich Mühsam, Joachim Ringelnatz, Thomas Rosenlöcher, Nelly Sachs, Friedrich Schiller, Theodor Storm, Georg Trakl, Kurt Tucholsky, Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide

EPISCHE TEXTE

Fabeln (Prosa- und Versfabeln), Parabeln

Helmut Arntzen, Äsop, Bertolt Brecht, Georg Born, Jean de La Fontaine, Iwan Krylow, Gotthold Ephraim Lessing, Martin Luther, Phädrus, James Thurber, Wolfdietrich Schnurre

Kalendergeschichten, Anekdoten

Bertolt Brecht, Johann Peter Hebel, Heinrich von Kleist, Erwin Strittmatter, F. C. Weiskopf

Romane, Novellen, Erzählungen, Kurzgeschichten

Alfred Andersch

Sansibar oder der letzte Grund
(Verfilmung)

Erzählungen (Auswahl)

– *Die Inseln unter dem Winde*

Jurek Becker

Jakob der Lügner (Verfilmung)

BIBEL – Neues Testament (Auswahl)

- *Von den klugen und törichten Jungfrauen (Matthäus 25, 1–13)*
- *Der barmherzige Samariter (Lukas 10, 25–37)*
- *Der bittende Freund (Lukas 11, 5–13)*
- *Vom verlorenen Sohn (Lukas 15, 11–32)*

Johannes Bobrowski

Erzählungen (Auswahl)

- *Mäusefest*
- *Der Tänzer Malige*

Heinrich Böll

Erzählungen, Kurzgeschichten,
Satiren (Auswahl)

- *Die Waage der Baleks*
- *Wanderer, kommst du nach Spa ...*
- *Der Wegwerfer*
- *Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral*
- *Wie in schlechten Romanen*

LISA-Medienkatalog: Nr. 4200867

Die verlorene Ehre der Katharina Blum
oder:

Wie Gewalt entstehen und wohin sie
führen kann

LISA-Medienkatalog: Nr. 4240177

Wolfgang Borchert

Erzählungen (Auswahl)

- *Die Kegelbahn*
- *Nachts schlafen die Ratten doch*
- *Die Küchenuhr*
- *Das Brot*
- *Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels*

Bertolt Brecht

Kalendergeschichten (Auswahl)

- *Der Augsburger Kreidekreis*
- *Die unwürdige Greisin*
- *Geschichten vom Herrn Keuner*

Annette von
Droste-Hülshoff

Die Judenbuche.
Ein Sittengemälde aus dem
gebirgichten Westfalen

Friedrich Dürrenmatt	Der Richter und sein Henker
Joseph von Eichendorff	Aus dem Leben eines Taugenichts
Hans Fallada	Jeder stirbt für sich allein
Max Frisch	Der andorranische Jude
Theodor Fontane	Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik Unterm Birnbaum

Franz Fühmann	Erzählungen (Auswahl) - <i>Barlach in Güstrow</i> - <i>Strelch</i>
Manfred Gregor	Die Brücke (Verfilmung) USA-Medienkatalog: Nr. 3240018
Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen	Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch (Auszüge)
Max von der Grün	Erzählungen (Auswahl) - <i>Masken</i>
Gerhart Hauptmann	Bahnwärter Thiel
Christoph Hein	Erzählungen, Kurzgeschichten (Auswahl) - <i>Frank, eine Kindheit mit Vätern</i> - <i>Die Witwe eines Maurers</i> - <i>Die Familiengruft</i> - <i>Unverhofftes Wiedersehen</i> - <i>Die Vergewaltigung</i>
Heinrich Heine	Die Harzreise Deutschland. Ein Wintermärchen (Auszüge)
Johann Peter Hebel	Aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes (Auswahl) - <i>Unverhofftes Wiedersehen</i>

Stephan Hermlin	Erzählungen (Auswahl) – <i>Der Leutnant Yorck von Wartenburg</i>
Hermann Hesse ---	Unterm Rad Erzählungen (Auswahl) – <i>Unterbrochene Schulstunde</i>
***	HILDEBRANDLIED
Rolf Hochhuth	Die Berliner Antigone
E.T.A. Hoffmann ---	Das Fräulein von Scuderi Der goldne Topf
Franz Hohler	Erzählungen (Auswahl) – <i>Die Rückeroberung</i> – <i>Da, wo ich wohne</i>
Franz Hohler/ Jürg Schubiger	Hin- und Hergeschichten (Auszüge)
Franz Kafka	Erzählungen, Parabeln (Auswahl) – <i>Der Nachbar</i> – <i>Ein Kommentar (Gib's auf!)</i>
Marie Luise Kaschnitz	Erzählungen (Auswahl) – <i>Popp und Mingel</i>
Gottfried Keller ---	Kleider machen Leute Romeo und Julia auf dem Dorfe
Heinrich von Kleist ---	Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege Das Erdbeben in Chili
Elisabeth Langgässer	Erzählungen (Auswahl) – <i>Saisonbeginn</i>
Siegfried Lenz	Erzählungen (Auswahl) – <i>So zärtlich war Suleyken. Masurische Ge- schichten</i> <i>(Schissomirs großer Tag; So war es mit dem Zirkus; Eine Liebesgeschichte)</i>

- - *Der Spielverderber (Nachzahlung;
 Der Spielverderber)*
 - *Das serbische Mädchen
 (Tote Briefe; Das serbische Mädchen)*
 Deutschstunde (Auszüge)
- Thomas Mann Mario und der Zauberer
- ***
 MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE
- Heiner Müller Erzählungen (Auswahl)
 - *Das Eiserne Kreuz*
- ***
 NIBELUNGENLIED (Auszüge)
 LISA-Medienkatalog: Nr. 4240146
 und 4240147
- Erich Maria Remarque Im Westen nichts Neues
 LISA-Medienkatalog: Nr. 5040028
- Luise Rinser Erzählungen
 - *Die rote Katze*
- Thomas Rosenlöcher Die Wiederentdeckung des Gehens
 beim Wandern. Harzreise
- Wolfdietrich Schnurre Erzählungen (Auswahl)
 - *Auf der Flucht*
- Anna Seghers Erzählungen (Auswahl)
 - *Das Obdach*
 - *Das Schilfrohr*
 - *Die Sagen von Unirdischen*
- Theodor Storm
 --- Hans und Heinz Kirch
 Der Schimmelreiter
 LISA-Medienkatalog: Nr. 3240011
- Fred Wander Der siebente Brunnen
- Ehm Welk Die Heiden von Kummerow (Auszüge)
 LISA-Medienkatalog: Nr. 3240013

Gabriele Wohmann	Erzählungen (Auswahl) - <i>Ein netter Kerl</i> - <i>Die Klavierstunde</i> - <i>Wachsfiguren</i> - <i>Ich, Sperber</i>
Christa Wolf	Störfall. Nachrichten eines Tages
Stefan Zweig	Novellen (Auswahl) - <i>Die unsichtbare Sammlung</i> - <i>Schachnovelle</i>
---	Sternstunden der Menschheit. Zwölf historische Miniaturen (Auswahl) - <i>Der Kampf um den Südpol</i> - <i>Georg Friedrich Händels Auferstehung</i>

DRAMATISCHE TEXTE

Hörspiele, Kurzhörspiele, Szenen

Alfred Andersch	Fahrerflucht
Bertolt Brecht	Der Ingwertopf
Günter Eich	Träume (Auswahl) - <i>Erster, dritter und fünfter Traum</i>
Wolfgang Weyrauch	Die japanischen Fischer

Dramen

Wolfgang Borchert	Draussen vor der Tür. Ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will
Bertolt Brecht	Der kaukasische Kreidekreis
---	Furcht und Elend des Dritten Reiches (Auszüge)
Friedrich Dürrenmatt	Der Besuch der alten Dame

Johann Wolfgang von Goethe	Urfaust LISA-Medienkatalog: Nr. 4200374 Faust. Der Tragödie erster Teil (Auszüge) LISA-Medienkatalog: verschiedene Versionen
Gerhart Hauptmann	Der Biberpelz. Eine Diebskomödie (Auszüge)
Rolf Hochhuth	Der Stellvertreter. Ein christliches Trauerspiel (Auszüge)
Heinrich von Kleist	Der zerbrochne Krug LISA-Medienkatalog: Nr. 4240112
Gotthold Ephraim Lessing	Nathan der Weise LISA-Medienkatalog: Nr. 4240331
Leonie Ossowski	Voll auf der Rolle. Theaterstück für Menschen ab 14 LISA-Medienkatalog: Nr. 3240852 und 3240853
Friedrich Schiller	Kabale und Liebe LISA-Medienkatalog: Nr. 3240019
William Shakespeare ---	Romeo und Julia Macbeth LISA-Medienkatalog: Nr. 4240686
Carl Zuckmayer	Der Hauptmann von Köpenick LISA-Medienkatalog: Nr. 4240392

EMPFOHLENE

FREMSPRACHIGE AUTORINNEN/AUTOREN

Tschingis Aitmatow, Jean Anouilh, Ambrose Bierce, Miguel de Cervantes, Nikolai Gogol, Maxim Gorki, Ernest Hemingway, Ken Kesey, Ephraim Kishon, Selma Lagerlöf, Harper Lee, Gabriel García Márquez, Guy de Maupassant, Edgar Allan Poe, Alexander Puschkin, Jerome D. Salinger, Jewgeni Schwarz, George Bernard Shaw, John Steinbeck, Leo N. Tolstoi, Anton Tschechow, Oscar Wilde, Thornton Wilder

JUGENDBÜCHER

- Peter Abraham/
Margareta Gorschenek
(Hg.) Wahnsinn! Geschichten vom Umbruch
in der DDR
- Silvia Barthold (Hg.) Texte dagegen. Autorinnen und
Autoren schreiben gegen Fremdenhaß
und Rassismus
- Sophie Brandes Total blauäugig
[Gefährdungen. Scheitern. Vergewaltigung]
- Achim Bröger Ich mag dich
[Liebe und Sexualität]
- Josef Ebner Aktion Roter Milan.
Eine Umweltgeschichte
- Inger Edelfeld Jim im Spiegel
[Anders als die anderen. Homosexualität]
- Michael Ende Die unendliche Geschichte
LISA-Medienkatalog: Nr. 4240139
- Reiner Engelmann
(Hg.) Tatort Klassenzimmer.
Texte gegen Gewalt in der Schule
- Willi Fähmann Es geschah im Nachbarhaus.
Geschichte eines Verdachteten
*[Pogrom im 19. Jahrhundert.
Vorurteile und ihre Folgen]*
- Das Jahr der Wölfe
[Krieg. Flucht. Kriegsfolgen]
- Anatol Feid Die Spur des Fixers
[Gefährdungen und Scheitern. Drogen]
- Hinter der Fassade.
Stationen eines Abstiegs
[Gefährdungen und Scheitern. Drogen]

- Anne Frank Das Tagebuch der Anne Frank
LISA-Medienkatalog: Nr. 4240262
- Franz Fühmann Die dampfenden Häuse der Pferde im
Turm von Babel (Auszüge)
- Heidi Glade-Hassenmüller Gute Nacht, Zuckerpüppchen.
Gewaltsame Liebe
*[Gefährdungen und Scheitern.
Mädchenmißbrauch]*
- Max von der Grün Wie war das eigentlich? Kindheit und
Jugend im Dritten Reich

Friedrich und Friederike oder
Ist das schon die Liebe?
- Peter Härtling Krücke
*[Geschichte eines Jungen zu Ende des
2. Weltkrieges]*
LISA-Medienkatalog: Nr. 3240020
- Wolfgang Kirchner Denken heißt zum Teufel beten.
Roman über eine Jugendsekte
- Klaus Kordon Mit dem Rücken zur Wand
[Auf dem Weg in den Nationalsozialismus]

Die Einbahnstraße
[Gefährdungen. Drogen]
- Irina Korschunow Er hieß Jan
*[Bedrohliches Leben in der Diktatur des
Dritten Reiches.
Liebe zu polnischem Zwangsarbeiter]*

Ein Anruf von Sebastian
[Selbstfindung und Sinnsuche]

Die Sache mit Christoph
*[Leiden an der Schule. Sinnsuche.
Schülersuizid]*
- Guus Kuijer Der Turm der schwarzen Steine
[Fantasy]

Frauke Kühn	Es fing ganz harmlos an <i>[Gefährdungen und Scheitern. Jugendmißbrauch]</i>
Ann Ladiges	Hau ab, du Flasche! <i>[Gefährdungen und Scheitern. Alkoholabhängigkeit]</i>
Norbert Ney (Hg.)	Sie haben mich zu einem Ausländer gemacht ... ich bin einer geworden. Ausländer schreiben vom Leben bei uns
Hans-Georg Noack	Die Webers, eine deutsche Familie 1932–1945
---	Die Abschlüßfeier <i>[Schulleben. Mittlere Reife]</i>
Christine Nöstlinger	Ilse Janda, 14
Leonie Ossowski	Die große Flatter <i>[Kinder und Jugendliche angesichts von Obdachlosigkeit]</i>
Gudrun Pausewang	Die letzten Kinder von Schewenborn
---	Der Schlund <i>[Warnvision. Deutschland am Ende der 90er Jahre]</i>
Mirjam Pressler	Bitterschokolade <i>[Gefährdungen. Fettsucht]</i>
---	Stolperschritte <i>[Familienleben. Behindertenproblematik]</i>
Morton Rhue	Die Welle. Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging LISA-Medienkatalog: Nr. 4240369
Susanne Riha	... und mittendrin Cornelia <i>[Ehekrise der Eltern. Folgen]</i>

- Tilman Röhrig
In dreihundert Jahren vielleicht
*[Zeit des 30jährigen Krieges.
Hoffnung auf zukünftigen Frieden]*
- Carlo Ross
... aber Steine reden nicht
[Nationalsozialismus. Judenverfolgung]
- Maria Seidemann
Neunfinger
[Schicksalsschläge und ihre Verarbeitung]
- Inge Scholl
Die weiße Rose
*[Widerstand im Dritten Reich]
USA-Medienkatalog: Nr. 4240119*
- Margret Steenfatt
Haß im Herzen. Im Sog der Gang
[Gewaltproblematik]
- Martina Steinkühler
Vorsicht Glas!
*[Familienprobleme. Neue Mutter,
neuer Vater]*
- Zutritt verboten
[Selbstfindung und Sinnsuche]
- Barbara Veit
Hinter dem Regenbogen
[Selbstfindung und Sinnsuche]
- Hermann Vinke
Das kurze Leben der Sophie Scholl
[Widerstand im Dritten Reich]
- Jan de Zanger
Dann eben mit Gewalt
[Neonazismus]
- Arnulf Zitelmann
Paule Pizolka oder
Eine Flucht durch Deutschland
*[Junge Menschen unter der NS-Herrschaft.
Erste Liebe]*

<p>Die weiße Rose [Widerstand im Dritten Reich] USA: Mediobiologie Nr. 43240119</p>	<p>In drei Jahren hätte vielleicht [Zeit der 30er Jahre Krieges] [Hoffnung auf zukünftigen Frieden]</p>
<p>Das kurze Leben der Sophie Scholl [Widerstand im Dritten Reich]</p>	<p>... aber diese leben nicht [Nationalsozialismus, Judenverfolgung]</p>
<p>Der Mann oben mit Gewalt [Nationalismus]</p>	<p>Neuinger [Politikabsichten und ihre Versteigerung]</p>
<p>Die Fucht durch Deutschland [Junge Menschen unter der NS-Herrschaft] Eine Liebe</p>	<p>Die weiße Rose [Widerstand im Dritten Reich] USA: Mediobiologie Nr. 43240119</p>
<p>Das kurze Leben der Sophie Scholl [Widerstand im Dritten Reich]</p>	<p>Die weiße Rose [Widerstand im Dritten Reich] USA: Mediobiologie Nr. 43240119</p>
<p>Der Mann oben mit Gewalt [Nationalismus]</p>	<p>Neuinger [Politikabsichten und ihre Versteigerung]</p>
<p>Die Fucht durch Deutschland [Junge Menschen unter der NS-Herrschaft] Eine Liebe</p>	<p>Die weiße Rose [Widerstand im Dritten Reich] USA: Mediobiologie Nr. 43240119</p>

